

# Dorfnachrichten

Aegerten – Brugg – Studen



*In Aegerten entsteht Neues: Derzeit wird im Dorf rege gebaut. Das ist erfreulich und eine Herausforderung zugleich.*



*Brugg: Fachstelle Natur und Umwelt Frösche, Kröten, Molche und Co.*



*Ernst Schmid, mit 95 Jahren ein fleissiger Turner bei der Seniorenriege TV Studen*



Hier  
könnte  
IHR  
INSERAT  
stehen!



*Royal-Reinigung.ch*

**NEU auch  
Gartenunterhalt**

Ihr Spezialist für:

- Boden, Grundreinigung
- Boden, Zementschleier entfernen
- Teppichreinigung
- Büro- / Unterhaltsreinigung

**10 % Rabatt für Neukunden**

- Wohnungsreinigung
- Fensterreinigung
- Treppenhausreinigung
- Gartenpflege / -unterhalt

Tel. 032 384 53 43 / Nat. 079 887 53 09

[info@royal-reinigung.ch](mailto:info@royal-reinigung.ch)

Hier könnte IHR INSEKAT stehen!



Hauptstr. 18 2555 Brügg BE  
Tel. 032 373 11 71 Fax: 032 373 64 35

## BRUDERER-NIKLES AG

HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI

Büro: Poststrasse 9 2555 Brügg

Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl

Tel. 079 215 86 66 Fax: 032 373 15 52



**SCHORI**  
MALEREI | GIPSEREI

Schori Malerei AG  
Bielstrasse 75  
CH-2555 Brügg

M +41 79 660 11 87  
T +41 32 373 13 78

[info@schori-malerei.ch](mailto:info@schori-malerei.ch)  
[www.schori-malerei.ch](http://www.schori-malerei.ch)

# Inhalt

## Kirchgemeinde Bürglen

Infos über Anlässe..... 12

## Aegerten

Von wegen alles neu – die Kirche steht schon sehr lange im Dorf ..... 04  
Wachsen und Zusammenwachsen..... 24  
Landfrauenverein Aegerten: 86. Generalversammlung ..... 35  
Fachstelle für Altersfragen: Ihre Meinung ist gefragt..... 36  
Fachstelle für Altersfragen: Gut zu wissen – Finanzen im Alter..... 40  
Die wichtigsten Kontakte ..... 42

## Brügg

Walter Leiser erzählt «Vom Schlööfle»..... 06  
Fachstelle Natur und Umwelt: Frösche, Kröten, Molche und Co..... 09  
Schulen von Brügg: Infos über Anlässe der Kulturkommission..... 10  
Schulen von Brügg: Viele neue Gesichter..... 16  
Schulen von Brügg: Der neue Elternrat..... 22  
BewohnerInnen aus Brügg erzählen ... Weisch no? ..... 28  
«Müschterli» aus der Kirchgemeinde Bürglen ..... 31  
Eröffnung Ostast A5 ..... 32  
Fachstelle für Altersfragen: Ihre Meinung ist gefragt..... 36  
Fachstelle für Altersfragen: Gut zu wissen – Finanzen im Alter..... 40  
Die wichtigsten Kontakte ..... 42

## Studen

Ernst Schmid feiert seinen 95sten Geburtstag ..... 08  
Petinesca – Fundort des Monats ..... 26  
Spatenstich im Industriegebiet ..... 27  
Treffen 66+: Eine Erfolgsgeschichte..... 36  
Treffen 66+: Veranstaltungskalender..... 36  
Fachstelle für Altersfragen: Ihre Meinung ist gefragt..... 36  
Gemeindepersonal bei LeShop / Nothilfe Kurs..... 38  
Einzigartiges entdecken – «Chäs, Brot, Wy – und mini Gschicht mit Gott»..... 39  
Fachstelle für Altersfragen: Gut zu wissen – Finanzen im Alter ..... 40  
Die wichtigsten Kontakte ..... 42

**Veranstaltungskalender Aegerten – Brügg – Studen** ..... 41

# Ausgaben

	Red.schluss	Ausgabe
DN 2 2017	08.06.	29.06.
DN 3 2017	31.08.	21.09.
DN 4 2017	02.11.	23.11.

## Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite	Fr. 360.–
1/2 Seite	Fr. 240.–
1/4 Seite	Fr. 160.–
1/8 Seite	Fr. 105.–
1/16 Seite	Fr. 70.–

## Herausgeber

Einwohnergemeinden Aegerten,  
Brügg und Studen

## Redaktion

**Leitung:** Elsbeth Racine

**Freie Mitarbeiter:** Marc Bilat,  
Hugo Fuchs, Ruedi Howald, Anna  
Katharina Maibach

**Satz / Gestaltung:** Elsbeth Racine

**Druck:** Hertig + Co. AG, Lyss  
FSC Papier

## Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten  
Aegerten – Brügg – Studen  
Elsbeth Racine  
Orpundstrasse 17, 2555 Brügg  
Telefon: 032 373 12 68  
E-Mail: [elsbeth.racine@bluewin.ch](mailto:elsbeth.racine@bluewin.ch)



# Von wegen alles neu – die Kirche steht schon sehr lange im Dorf



mai. Lange, lange Zeit lag das Liechti-Areal brach. In guter Erinnerung sind noch Esel und Pferd, welche die Parzelle einst mit Leben erfüllten und oft für ein Innehalten bei den Passanten sorgten. Doch plötzlich fährt der Bagger auf ...



Und dann geht es schnell: Die Baugrube wird ausgehoben, ein Kran gestellt und das Bauprojekt «Ar Aare naa» mit 13 Wohnungen nimmt täglich mehr Form an. Durchaus ein Fall für die «Gwundernasen» Anouk und Claude Helbling sowie Ernst Blatter.



Auch Arnold Aeberhard verfolgt interessiert das Geschehen auf der Baustelle. «Ich habe selber 40 Jahre auf dem Bau gearbeitet – als Liftmonteur.» Es sei gerade viel los mit Bauen in Aegerten, findet Arnold Aeberhard, der seit 1979 hier wohnt.



In der Tat – es ist einiges im Tun: In die zwei Mehrfamilienhäuser mitten im Dorf werden schon bald Familien einziehen. «Wir waren gerade auf Baustellenkontrolle», so Bauverwalter Urs Nessier in Begleitung des Werkhofleiters Florian Kofmel.



Werner und Liselotte Glaser werden also bald viele neue Nachbarn haben. Zudem haben sie in ihrem Haus an der Schulstrasse 4 eine Wohnung komplett neu renoviert: bezugsbereit ab Mai. Nun suchen sie noch einen Mieter. Interessiert?: 032 373 51 49.



Ja, der Frühling ist da und der treibt die Menschen nach draussen. Nur noch wenige Schritte bis zur Haustüre und dann hat auch Patricia Rossel ihr Lauftraining für heute beendet. Sohn Lucas, der sie begleitete, ist bereits zuhause ...



Über die Feldwege zieht es auch die Familie Kocher mit Hund Zara ... und Kinderwagen. Der neue Erdenbürger Nico, geboren am 18. Februar 2017, geniesst seine erste «Wägelifahrt» mit Mama Miriam und Papa Thomas.



Und da hat wohl jemand Frühlingsputz gemacht. Der Müll wurde praktischerweise beim Sammelplatz vor dem Gemeindehaus deponiert. Immer wieder interessant zu beobachten, was einige Leute unter korrekter Abfallentsorgung verstehen.



Gisbert Roth schwärmt: Er hat 12 interessante Tage hinter sich. Mit seinen beiden Töchtern war er mit dem Hurtigruten-Postschiff an der Küste Norwegens unterwegs. «Es war bereits das dritte Mal.» Es soll nicht das letzte Mal gewesen sein, so Roth.



Zufrieden kehren auch Lily Bachmann, Marinette Aebi, Annemarie Gutjahr, Daniel Gunziger und Lehrer Philipp Althaus nach der unfallfreien Skilagerwoche der 6. Klasse zurück: ideale Wetter- und Pistenverhältnisse auf der Axalp. Richtig langweilig!



Nachwuchs gab es auch im Hause Krattiger/Disch. Mila Eva erblickte am 11. Januar 2017 das Licht der Welt. Nebst neuen Aufgaben und unruhigen Nächten ist sie auch für zusätzlichen Sonnenschein bei Mama Jana und Papa Stefan verantwortlich.



Sehr, sehr lange steht hingegen schon die Kirche im «Dorf»: Anno 817 wurde der Kirchweiler Bürglen als «Vicus Burgulione» erstmals urkundlich erwähnt. Und es ging danach sehr, sehr lange bis um die Kirche eine eigentliche Dorfsiedlung entstand ...



Hanna Heuer zog vor 20 Jahren wieder an den Ort ihrer Kindheit, da wo die ihr vertraute Kirche steht. Die Bürgerin nimmt im Sommer an der Kulturreise der Kirchgemeinde zum Reformationsjubiläum teil: Unterwegs auf den Spuren von Luther und Bach ...



Auch der 81-jährige Werner Pauli, hier mit Hund «Schnupi», wuchs in Aegerten auf und lebte mit kurzen Unterbrüchen immer hier. Mit der Aegerter Kirche schwelgt er in vielen guten Erinnerungen: etwa die Auftritte als Schulbub zu Weihnachten.



Die idyllische Atmosphäre im Kirchweiler Bürglen genießen auch diese Reiterinnen und ihre Pferde: Nathalie Bätcher aus Aegerten auf «Viking» und die Brüggerin Corinne Siegenthaler auf «Dauphin» haben den Stall von Studers im Visier.



Doris Moor von der Breitenstrasse ist mit ihrer Freundin Silvia Hinz aus Sutz und deren Hund «Rosalie» unterwegs. Doris Moor hat übrigens in der Kirche Sutz geheiratet. Auch diese Kirche hat bereits eine lange Geschichte – auch 9. Jahrhundert!



«Ich freue mich immer wenn die Glocken läuten», sagt Lydia Oberli. «Und in der Nacht fühle ich mich im Klang der Glocken geborgen.» Aufgewachsen ist sie im Elsass. «Ich wohne schon lange in Aegerten. Hier sind auch meine vier Töchter gross geworden.»



«Hier wurden meine beiden Kinder getauft», sagt Bea Roth mit Hund «Rocky». Doch auch traurige und besinnliche Momente, wie Beerdigungen, verbindet sie mit der 1200-jährigen Kirche Bürglen in Aegerten. «Es ist ein gutes Dach für Rituale.»



1621 stürzte durch ein Erdbeben der Kirchturm ein. Danach wurde die Kirche in ihrer heutigen Gestalt wiederaufgebaut. Diese beiden Reiterinnen sind übrigens Jacqueline Hertig aus Boll auf «Haribou» und die Aegerterin Monika Gfeller auf «Rocky».



Erbaut wurde die Kirche ursprünglich auf römischen Grundmauern. Erst viel, viel später – nämlich 2004 – siedelten sich Hilda Hautle und Ernst Baumann in Aegerten an. «Es ist eine schöne Kirche, das denke ich immer aufs Neue», sagt Hilda Hautle.



Guido Schmidlin – inzwischen pensioniert – hält sich auch nicht mit Lob zurück. Das Gebiet um Kirche, Pfarrhaus, Stöckli und Pfrundscheune sei einfach schön. «Und das Glockengeläute ist wunderbar.» Es würde ihm sicher fehlen, so Schmidlin.



Füreinander und miteinander – in der zweiten Lebensphase: Am 24. Februar erfolgte der Baustart für die Überbauung der «wohnbaugenossenschaft in buona compagnia aegerten» auf der Kochermatte. In ruhiger Lage – mit Blick auf die Kirche.



«Wird das Kirchen-Jubiläum eigentlich gefeiert?» Das will Ursula Berger – seit 30 Jahren in Aegerten ansässig – wissen. Ja, am Samstag, 10. Juni findet ein «Tag der offenen Kirche» statt. Diverse Aktivitäten und Vorführungen sind geplant.



«Üs auti Chnöche weit Dir fötele», fragen die einstigen Bäckerleute Anna-Rosa und Peter Holzer. Warum nicht? Das alte Kessi-Haus soll ja auch ein Zuhause für alte Menschen werden: eine WG mit zehn Zimmern für Seniorinnen und Senioren.

## «Vom Schlöofle»

I myne Gschichtli hani öppe vom Schiifahre oder Schlittle brichtet, mynes Wüssens aber nie vom Schliifschueh-loufe oder äbe vom Schlöofle.

I de Chriegsjohr si uf üsne Strosse keini oder ömu fasch keini Outo gfare, wüu ds Bänzin u ds Disuöu, näbscht mäng angerem ou, razioniert gsi si. Gwüssni Unternähme hei ihri Camio mit Houzvergaser usgrüschtet. Unger angerem ou dr Drohtzug z Biu, wo my Götti isch Chofför gsi. Das isch aube e Sach gsi, we me nach ere gwüssne Strecki het müesse ahaute zum Nochefüüre. E Sack Houzchlötzli si de i Speziautank glärt worde. Mängisch hei die Houzseck meh Platz ygno aus ds Transportguet.

Item, dr Bus u die wenige Outo hei dr Schnee zämegwauzt, so dass me druf gäbig het chönne schlöofle. No besser isch es gange, we nes chly touet oder dry grägnat u nachhär gfore het, de isch Ka-We-De z Bärn e Dräck drgäge gsi. Gar nid gärn hei mir Giele es gha, wenn öpe es Camio mit Schneehöttline drhär isch cho u so d Yschbahn ufgrisse het.

Zerscht hani sogenannti Absatzmörder gha, wo mir der Cousin vermacht het, wüu er drususe gwachse isch. Die Schliifyseli hei e Dreizagg gha, wo me mit ere Flügumetere unge am Schueh het i Absatz gschrubt. Dr Schueh isch vorne vo zwe Metaubacke u hingen von ere metauige Chappe feschtghaute worde. Zuesätzlich het es Riemli übere Vorderfuss u eis übers Rischt dr ganze Montur Feschtigkei gäh. Aber dä Dreizagg het's in sich gha. Dä het sich i Absatz inebisse u meischtens nach kurzer Fahrt het der Absatz vo mene

Läderschueh dr Belaschtig nid standghaute u het logoh – drum dr Name Absatzmörder. By Houzböde isch es chly lenger gange bis der Absatz längswägs gschpaute isch u dr Geischt het ufgää. Drum hei mir ume auti Houzdrogle mit abgfiigte Böde dörfe bruche. Die hei aber dr Nachteil gha, dass dr Dreizack i däm Räschteli Houz ke guete Griff het gha u d Schlöof au Schissbot abgheit si. I ha du ds Gfeeu gha, dass mir e eutere Bueb syni Dräiörgelischlöof vermacht het, wüu er vo sym ryche Götti es Paar ächti Hockeyschlöof het gschänkt übercho.

Aber was si das «Dräiörgeli-Schlöof»? Mi isch uf d Schlöof gschlange u het mit emene abgwinklete Vierkant-schlüssu am Vorderschueh u uf de Absatzsyte je zwe Backe azoge; es Riemli het däm Ganze no e bessere Halt gäh. Jetzt bin i öpper gsi u das han i myne glychautrige u jüngere Gschpändli wöue bewyse.

Dennzumou het dr Bus bym Schuelhuus, ds hütige Gmeinshuus, lengeri Zyt Halt gmacht. Uf dr Houptstross isch dr Schnee feschtgfahre u zum Teil veryschet gsi, bis uf Madretschine, auso perfekt für em Bus azhänke u sich bis i ds Brüggfäud lo z zieh. Es isch e Affechelti gsi u d Bise het grusig zoge. I de Büsch vo dr Beckerei Meyer han i im Bysi vo myne zwe Schuelfründe d Schlöof agschrubt u wo dr Bus agratteret isch, hani mi schwups am Busheck gha. Aber oha: Dr Bus het bis i ds Brüggfäud niemer müesse yne-oder uselo u woni mi ha wöue loslo, hani gmerkt, dass d Wulehändsche am Chromstahl agfrore si gsi. Erscht bym Bielerfriedhof bin i du us myne Händ-

sche gschloffte u ha si uf Nimmerwiederseh u mit schwärem Härze lo fahre. Erscht wo mer deheim d Levite gläse worde si u churz drufabe dr Dorfpolizischt vor dr Huustür gschlange isch, isch mr bewusst worde, was für ne Blödsinn i do gmacht ha u wie schlimm das hät chönne ände. Es isch du by re ärschte Verwarnig blibe. Uf nöii Händsche han i aber bis zur nächschte Wienacht müesse warte. Aber schön isch es denno gsi, die ganzi Stross für üs zum Schlöofle z ha.

Vor dr 2. Juragwässerkorrektion, wenn im Spätherbscht/Frühwinter dr Kanau e höche Wasserstand het gha, het sich dr Grundwasserspiegu ihm apasst u es hei sich im Gebiet südlich vom Migros Centre grösseri u chlyneri Wasserlache biudet. We nes de aube längeri Zyt unger null Grad isch gsi, si die Wasser gfrore u hei zu auerlei Yschschportyglade. Die Flächine si nid gfährlich gsi, denn es isch so e nidrige Wasserstand gsi, dass we ds Ysch logoo het, me höchstens e Schueh vou het usezoge.

Einisch, a mene schuelfreie, byssige Morge, het mr eine vo myne Schuelfründe gmäudet, er wöu jetzt ou go Schliifschuehle, er heig es Paar Schlöof übercho. Mir si zäme dür ds Pfeidli em Kanau zue. Öppis südlich vo dr Schryneri Peter het's es grosses Yschfäud gha. Schnäu hei mir d Schliifyseli a de Schueh gha u los het's chönne goh. Ds Wasser ungerem Ysch isch zrugge gange, d Yschflächli isch absunke u het e grossi Duele mit emene liecht abfauende Rand biudet. I ha my Fründ vor däm Rand gwarnet, er söu süüferli über die Schregi fahre. Er het dä guet

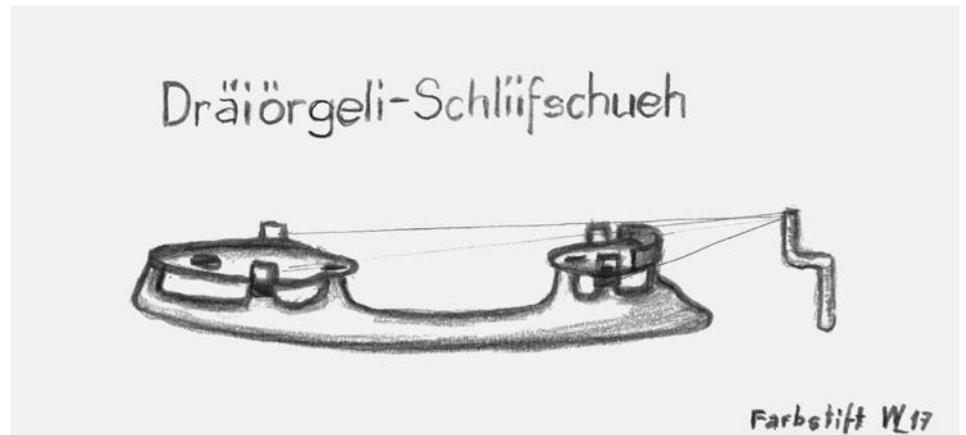
gmeint Rat i Wind gschlage, nimmt no Alouf u tätsch, het's ne ufe Rügge prätscht – am Hinterkopf het e schöissliche Wunde gähnet. Ds Ysch het sich rot gfarbt, ds Gmöög u ds Gränn het me äüä fasch bis i ds Brüggfäud ufe ghört. So schnäu hei mir d Schlöof sicher no nie abzoge. Mit syne u myne Nastüecher, dennzumou het me no Schnuderlümpe us Stoff im Sack gha, han i uf d Wunde drückt, u my jaulend Fründ mit einer Schultere gschützt. So hei mir üs mit Ach u Krach dür ds Pfeidwäudli bis zum Brügger Friedhof gschleppt. Dört het dr Verletzt plötzlich d Ouge verdräit u isch i d Schnitz gheit. I ha d Schlöof im Tujahaag vom Friedhof versteckt, dr Fründ uf d Schultere glade u i dr Chaubertragart übere Bahnübergang (denn isch bym Friedhof no eine gsi), dr Grünenwäg uf bis hei bugget. Dört hane syr Mueter abgelieferet u bi hei gange, grad no rächtzytig, denn plötzlich isch es ou mir schwarz worde vor de Ouge. Glücklicherwys het me die Platzwunde ou ohni ärztliche Hiuf chönne versorge.

Es het's ou gäh, dass mir paar Giele uf d Worbegiesse si goh Schlööfle. Die isch bekannt gsi für ihres bsungers glatte, herte Ysch. So hani mi ou einisch uf e Wäg gmacht, ey Schtung hi, ey Schtung schliifschuehne u ey Schtung

hei. I hane säuber baschtlete Baddy (Hockeystick) u ne Nouss (Hornuss) by mr gha. Chum bin i uf em Ysch gschtange, isch e viu eutere Giu i mi ine krachet u my mit viu Liebi baschtlete Baddy isch abenang gsi. Zuedäm het mi dä Hach mit syne Hockeyschlöof am einte Schinbei troffe, was o nid guet to het.

Gschetzt hei mir's ou no aus Erwachse- ni, wenn i schränge Winter d Schuelhuusabwarte dr Turnplatz vom Bärlet- schuelhuus i ne öffentliche Yschflächi verwandelt hei.

Jetzt wo die yschige Tage si gsi, sy mir die Ereignis us vergangener Zyt erscht



Er het sich entschuldiget u mi gfrogt, wenn i wieder chöm, er tüi mr mi Stock ersetze. I bi du am verybarte Tag, ohni grossi Erwartige, uf d Giesse gange – u suber, dä Hächu isch dört gsi u het mr, wou e bruchte, aber ächte Hockeystick vermacht. Jetzt isch my Chamme gwachse! I ha dä Stücke, wie me am Stock ou gseit het, ou brucht, we mr i dr schneefreie Zyt im Brüggfäud uf dr outofreie Houptstross Hockey gschpiut hei.

so rächt vor de Ouge uftoucht. I ha du dänkt, i tüii si veröffentliche, es cha jo sy, dass sich no öpper a ds Läbe im Brüggfäud i de Chriegsjohr ma erin- nere – «süsich häbet eifach Spass bym Läse».

**Bericht und Skizze:** Walter Leiser

# Ernst Schmid feiert den 95sten Geburtstag

## Härzliche Gratulation zum 95schte Geburtstag

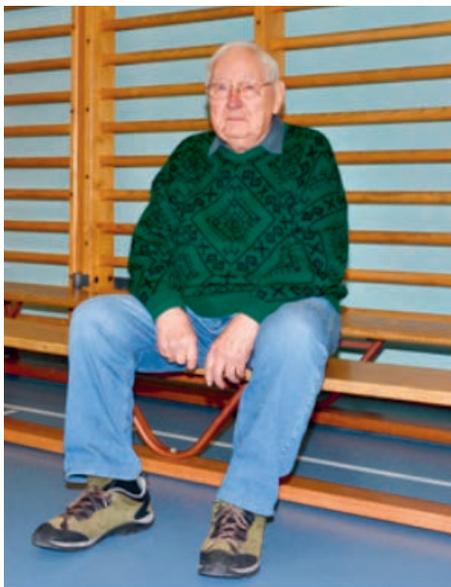
Liebe Ärnst

Am Donnschtig, 26. Januar 2017, hesch Du Di 95scht Geburtstag chönne fyre. Do däreue gratuliere Dir aui Turnkame-  
rade vo üsere Senioreriege!

Mir si stouz uf Di. Du chunsch sit viune Johre am Mittwoch Nomittag flyssig i üses Senioreturne vom TV Stude. Das isch für üs aui immer ä grossi Fröid.

Mir Seniore chöi numä stune, wie Du i Dim höchä Auter no so guet chasch mitmache. Bim Spile schteisch Du ou hüt no öpe is Gou. Und wie, mi cha Di chum bezwinge! Das isch eifach grossartig. Aui Seniore-Turner hoffe ganz fescht, Di no lang ir Turnhau chönne z'begrüsse.

Do chame nume säge: Freude herrscht!  
Wille kann Berge versetzen.



### Bewegung, Fitness, Spiel und Spass!

Die Senioreriege turnt jeden Mittwoch, ab 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr, in der Turnhalle Längacker in Studen.

### Neue Senioren sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Heinz Kocher  
Telefon 032 373 25 86  
E-Mail: heinz.kocher@gmx.ch  
www.tvstuden.ch



Ernst, Du zeigst uns, wie es auch sein kann und gibst uns Hoffnung und Zuversicht.  
Hab dafür herzlichen Dank.

# Frösche, Kröten, Molche und Co.

## Amphibienförderung in der Region – Helfen Sie mit

Die Stadt Biel lanciert 2017 zusammen mit der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz KARCH, dem Landschaftswerk Biel-Seeland und Pro Natura Seeland ein Amphibienförderprojekt.

In einem ersten Schritt sollen die Amphibienvorkommen und ihre Laichgewässer in Biel und in den umliegenden Gemeinden Nidau, Ipsach, Port, Brügg, Orpund, Safnern, Meinisberg und Pieterlen erhoben werden.

Die meisten Amphibien können zur Fortpflanzungszeit im Frühling an ihrem Laichgewässer und in der Umgebung desselben beobachtet werden. Der beste Zeitpunkt ist am Abend bei regnerischem Wetter und bei einer Temperatur von über 5°C. Frühlaichende Arten sind Grasfrosch, Erdkröte und Molche (Ende Februar, März), spätlai-chende Arten sind Gelbbauchunke, Wasserfrösche, Kreuzkröte und Laubfrösche (Ende April, Mai).

**Haben Sie auf Ihrem privaten Grundstück einen Lebensraum, ein Biotop für Amphibien?**

**Welche Arten können Sie beobachten?**

**Haben Sie andernorts Amphibien beobachtet?**



Amphibienlebensraum beim Schulhaus Bärlet I, 2016

Bitte melden Sie Biotope und Amphibienbeobachtungen bis Ende Juni 2017 per Post oder per E-Mail an folgende Adresse:

Bureau LE FOYARD, Isaline Mercerat, Poststrasse 20, 2503 Biel  
foyardim@bluewin.ch

Melden Sie bitte Datum, Ort (Adresse), Lebensraum, Art und wenn möglich Anzahl.

Die einheimischen Arten können Sie auf der Homepage der KARCH finden (KARCH – Amphibien – Systematische Übersicht).

**Erhebungsformulare und Informationen: [www.biel-bienne.ch/amphibien](http://www.biel-bienne.ch/amphibien)**

Die gemeindeeigenen Amphibienlebensräume beim Schulhaus Bärlet I und in der Pratei und die dort laichenden Arten sind bereits gemeldet.

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit.

Anna Rawyler  
Fachstelle Natur und Umwelt

## Kulturkommission Brügg



### Klavierabend mit Irina Lankova

**Mittwoch, 14. Juni 2017, 20.00 Uhr, Aula Brügg**

Konzertbeginn: 20.00 Uhr  
Türöffnung: 19.15 Uhr  
Eintritt: Fr. 25.–  
Schüler und Studenten Fr. 15.– (nur mit Ausweis)

Billette nur an der Abendkasse  
Abendkasse offen ab 19.15 Uhr

Weitere Informationen siehe nächste Seite



### Sommeranlass mit anschliessendem Film

**Freitag, 8. September 2017, 18.30 Uhr, Aula Brügg**

Nach einer Begrüssung der Neuzugezogenen durch den Gemeinderat, laden die Kulturkommission und der Gemeinderat zum Sommeranlass ein. Nebst gemütlichem Beisammensein bei Speis und Trank wird der Film «Schellen-Ursli» vorgeführt.

#### Programm

18.30 Uhr: Apéro offeriert durch die Gemeinde  
19.00 Uhr: Wurst vom Grill, Kartoffelsalat, Brot, Kaffee und Kuchen  
20.45 Uhr: Filmvorführung «Schellen-Ursli»

### Kunstaussstellung

Jedes Jahr konnte seit Jahren eine Künstlerin oder ein Künstler aus Brügg an einem Wochenende in der Aula zu besonderen Bedingungen eine Ausstellung gestalten.

Bis vor kurzem führte die Kulturkommission eine Warteliste mit interessierten Kunstschaffenden. Nun ist aber die Warteliste leer und für dieses Jahr ist noch keine Ausstellung geplant. Gerne nimmt das Schulsekretariat neue Vorschläge auf. Kunstschaffende dürfen sich natürlich auch selber direkt melden ([schulsekretariat@bruegg.ch](mailto:schulsekretariat@bruegg.ch), Telefon 032 373 47 18).

### Weitere Veranstaltungen

- 1. August 2017:** Traditionsgemäss werden wir den Nationalfeiertag in gewohntem Rahmen in der Erlen mit grossem Feuerwerk feiern.
- 16. November 2017:** Brigitte Hirsig wird in der Aula Brügg ihr Märchenprogramm «Märchen und improvisierte Geschichten über die Liebe» aufführen.

## Irina Lankova

«Unvergleichbare Klavierkunst vom Feinsten»

**Mittwoch, 14. Juni 2017, 20.00 Uhr**  
Aula Brügg

**Die Kulturkommission Brügg nahm die einmalige Chance wahr, die renommierte Konzertpianistin Irina Lankova während ihrer Konzerttätigkeit in der Schweiz für einen Klavierabend in Brügg zu gewinnen.**



Die heute in Belgien lebende und aus Russland stammende Pianistin studierte am berühmten Gnessine Konservatorium in Moskau sowie an der königlichen Musikhochschule in Brüssel. Seit 2008 gehört sie ebenfalls offiziell zum weltweit erlesenen Kreis der «Steinway Artists».

Irina Lankova hat sich insbesondere als ausgezeichnete Schubert- und Rachmaninov-Interpretin einen Namen gemacht. Ihr leidenschaftlich virtuoses Spiel und ihre unverkennbare poetische Ausstrahlung zeichnen sie als eine der aussergewöhnlichsten Pianistinnen dieses Jahrhunderts aus. Ihre Konzerttätigkeit als Solistin führt sie heute in die berühmtesten Konzertsäle der Welt wie «Wigmore Hall» London, «Salle Gaveau» Paris, «Palais des Beaux-Arts» Brüssel, «St Martin-in-the-Fields» London, – um nur einige zu nennen.

Ein wohl unvergesslicher Klavierabend für alle Liebhaber klassischer Klaviermusik, den es nicht zu verpassen gilt.

**Text:** Armando Piguet

---



**Gottesdienste in der  
Passions- und Osterzeit 2017**

**«Zwischen Hoffen und Bangen»**

**Sonntag, 9. April 2017, 10.00 Uhr**  
Kirche Aegerten

**Predigt:** Pfarrerin Beate Schiller  
**Flöte:** Tabea Schwartz  
**Gesang:** Achim Glatz  
**Orgel:** Rosmarie Hofer

**«Zwischenräume aushalten,  
auch wenn es schwer erscheint»**

**Karfreitag, 14. April 2017, 10.00 Uhr**  
Kirche Aegerten

Wir hören die Passionsgeschichte und halten den Zwischenraum mit musikalischen Meditationen.

**Predigt:** Pfarrer Kaspar Schweizer  
**Orgel:** Christine Ryser

**«Was kündigen die Osterglocken an?»**

**Ostersonntag, 16. April 2017,  
10.00 Uhr**  
Kirche Aegerten

Familienfreundlicher Festgottesdienst mit Abendmahl

**Predigt:** Pfarrer Andri Kober  
**Orgel:** Rosmarie Hofer  
**Trompete:** Ueli Schori

Jeden Sonntag läuten die Glocken von Ostern, von der Auferstehung Jesu Christi, zum Weg aus engen Zwischenräumen zu neuen Lebensklängen.

**«Zwischen Trauer und Freude»**

**Ostersonntag, 16. April 2017,  
10.00 Uhr**  
Seelandheim Worben (grosser Saal)

Festlicher Gottesdienst mit  
Abendmahl

**Predigt:** Pfarrerin Beate Schiller  
**Orgel:** Christine Ryser

**Pfingstsonntag, 4. Juni 2017,  
10.00 Uhr**  
Kirche Aegerten

**Gottesdienst mit Abendmahl**

**Leitung:** Pfarrer Hans Ulrich Germann  
**Orgel:** Rosmarie Hofer

**Pfingstsonntag, 4. Juni 2017,  
10.00 Uhr**  
Seelandheim Worben (grosser Saal)

**Gottesdienst mit Abendmahl**

**Leitung:** Pfarrer Ueli von Känel  
**Orgel:** Susanne Hügli

**Auffahrt, 25. Mai 2017**

**Kirchweggottesdienst**

**Leitung:** Pfarrer Hans Ulrich Germann  
**Orgel:** Ursula Weingart  
**Musik unterwegs:** René Burkhard,  
Klarinette

Wir wandern ab Jens auf dem alten Kirchweg – unterbrochen durch besinnliche Zwischenhalte – zur Kirche Aegerten. Der «Wandergottesdienst» findet bei jedem Wetter statt – auch bei trockenem Wetter sind gute Schuhe zu empfehlen.

Abfahrt in Brügg um 8.15 Uhr. Zustiegmöglichkeit in allen Dörfern der Kirchgemeinde. Nach Jens wird uns ein Car bringen; die Abfahrtszeiten und Abfahrtsorte entnehmen Sie bitte dem «reformiert.» (Ausgabe Mai). Die Rückkehr nach Hause bitte selber organisieren. Parkplätze sind bei der Kirche vorhanden.

Ungefähr um 11.00 Uhr findet in der Kirche der besinnliche Abschluss statt.

Anschliessend Picknick beim Pfarrhaus.

Zur Feier in der Kirche und zum Beisammensein nach dem Gottesdienst sind auch diejenigen herzlich willkommen, die nicht zu Fuss mit unterwegs sein konnten.

## Ökumenisches Triduum 2017



### «Zwischenräume»

#### Gründonnerstag

**13. April 2017, 19.00 Uhr**  
Kirchgemeindehaus Brügg

#### «Zwischen aufbrechen und ankommen»

Gedächtnis des letzten Abendmahles Jesu

Gemeinsames abendliches Mahl mit Anklang an die jüdische Pesachfeier. Familien mit Kindern sind herzlich willkommen.

#### Kontakt:

Beate Schiller  
beate.schiller@bluewin.ch  
Telefon 032 373 36 70

#### Karfreitag

**14. April 2017, 19.00 Uhr**  
Zentrum der Mennonitengemeinde  
Poststrasse 3, Brügg

#### «Zwischen Trümmern»

Gedächtnis des Leidens und Sterbens Jesu

Leidensgeschichte Jesu, Aktualisierung, Fürbittgebet, Gesänge

#### Kontakt:

Rahel Schweiter  
rahel.schweiter@gmx.ch  
Telefon 076 523 44 94

#### Ostermorgen

**16. April 2017, 05.30 Uhr**  
Reformierte Pauluskirche Madretsch,  
Blumenrain 14, Biel

#### «Durchblicken ins Licht»

Ostermorgenfeier der Auferweckung Jesu

Eröffnung mit Osterfeuer und Kerze; Erzählung von Schöpfung, Befreiung und Verheissung; Verkündigung der Auferweckung Jesu; Taufenerneuerung; Mahlfeier; Osterfrühstück

#### Kontakt:

Johanna Hooijsma  
johanna.hooijsma@ref-bielbienne.ch  
Telefon 032 389 21 50

### Senioren-Nachmittage

**4. Mai 2017, 15.00 Uhr**  
im Kirchgemeindehaus Brügg.

#### Hallo Evergreens

Szenisch-musikalisches Entertainment aus der Welt des Musicals und Evergreens aus den Musikmetropolen Wien – Paris – Mailand – London und New York. Ein Vergnügen für Aug' und Ohr.

**1. Juni 2017, 15.00 Uhr**  
im Kirchgemeindehaus Brügg.

#### Lesung von Guy Krneta

Guy Krneta gilt als Wegbereiter der zeitgenössischen literarischen Mundart. Er liest aus seinem neuesten Buch «Filetschtück» vor.

## Exklusiv:

### Münster- und Turmbesichtigung, für Jung und Alt!

Turmbesichtigung und Familienerlebnis mit der Maus «Hasenfritz». Eine Führung zu den Glocken und auf den Turm mit vielen spannenden Geschichten. Auf den Spuren vom ängstlichen Hasefritz, dem netten Gschpängschtli, dem kurligen Mourou de Croquepierre und der lieben Turmfrau! Nach dem beliebten Kinderbuch von Ursula Meier-Nobs. Für Kinder ab 4 Jahren. Kinder unter 7 Jahren nur in Begleitung von Erwachsenen.

Parallel zur Turmbesichtigung wird eine Münsterführung angeboten – das Münster entdecken.

### Zu den Highlights des Berner Münsters:

Wissen Sie, warum die Weiberstühle keine Rückenlehnen hatten, was in der Hostienmühle gemahlen wird und was mit dem armen Mönch im Fegefeuer passiert? Eine Führung zu den Highlights des Münsters und zu den kleinen, unscheinbaren Schätzen. Mit anschliessendem Apéro.

**Samstag, 29. April 2017, um 13.50 Uhr** vor dem Münstereingang in Bern oder **um 12.50 Uhr beim Bahnhof in Brugg.** Das Bahnbillett wird individuell gekauft.

**Kosten:** Es wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 10.– pro Erwachsene, Fr. 5.– pro Kind, eingezogen.

**Anmeldung erforderlich** bis am 11. April 2017 bei Bettina Schwenk, Telefon 032 373 35 85, [bettina.schwenk@buerglen-be.ch](mailto:bettina.schwenk@buerglen-be.ch)



## Frauentreff

### Tulpenausstellung in Morges

Jeden Frühling findet in Morges, im direkt am Genfersee gelegenen Parc de l'Indépendance, das Tulpenfest statt. Ein beliebter Treffpunkt an einem ganz besonderen Ort mit Blick auf die Alpen.

### Freitag, 21. April 2017

(Verschiebedatum: Mi, 26. April 2017)

### 10.45 Uhr Bahnhof Brugg

(Abfahrt in Brugg um 11.00 Uhr, in Biel um 11.16 Uhr), zurück sind wir gegen 17.00 Uhr.

*Unbedingt am 21., resp. 26. April 2017 morgens die Telefonnummer 1600 anfragen, ob die Exkursion durchgeführt wird oder nicht!*

**Kosten:** Das Bahnbillett (Brugg–Biel–Morges, retour) wird individuell gekauft und das Mittagessen, Picknick, geht auf eigene Kosten.

**Mitnehmen:** Ein Picknick – bei schönem Wetter können wir im Park unser Picknick geniessen. Es besteht auch die Möglichkeit, in Morges selber etwas zu essen.

**Anmelden bis am 11. April 2017** bei: Anna Lang, Telefon 032 373 35 85, [sozialdiakonie@buerglen-be.ch](mailto:sozialdiakonie@buerglen-be.ch)

## Frauentreff

### Glasi Hergiswil

**4. Juli 2017, 10.15 Uhr**

Bahnhof Brugg

Gemeinsam fahren wir mit der Bahn zur Glasi Hergiswil und lassen uns vor Ort die Kunst des Glasblasens zeigen. Wer Lust hat, kann auch selber eine Glaskugel blasen – allerdings muss man sich auf heisse Temperaturen einlassen – beim Glasblasen kann es im Sommer sehr heiss werden.

**Kosten:** Das Bahnbillett wird individuell gekauft. Das Picknick nimmt jede Person selber mit. Die Kirchgemeinde übernimmt den Eintritt ins Museum. Das Kugelblasen kostet Fr. 15.– pro Person und geht auf eigene Kosten.

**Anmelden bis am 16. Juni 2017** bei: Anna Lang, Telefon 032 373 35 85, [sozialdiakonie@buerglen-be.ch](mailto:sozialdiakonie@buerglen-be.ch)

## Frauentreff

**12. Mai 2017, 10.00 Uhr**

Kirchgemeindehaus Brugg

### Gemeinsamer Brunch im Öpfu-Gröibtschi

Die etwas andere Beiz im Grünen. Klein und fein. Das Öpfu-Gröibtschi ist auch ein Geschenkkladen der besonderen Art.

**Kosten: Fr. 30.– pro Person**

**Anmelden bis am 3. Mai 2017** bei: Anna Lang, Telefon 032 373 35 85, [sozialdiakonie@buerglen-be.ch](mailto:sozialdiakonie@buerglen-be.ch)



# Herzliche Einladung!

Im Jahr 817 wird der Kirchweiler Bürglen erstmals in einer Urkunde erwähnt. Das ist 1200 Jahr her. Eine lange Zeit!  
Wir feiern diesen Anlass mit einem Tag der offenen Kirche.

Wir laden junge, mittlere und ältere Leute herzlich zu diesem Anlass ein. Es freut uns, wenn Sie bei uns vorbeischaun und verweilen. Beachten Sie das unten stehende Programm.

Kirchgemeinde Bürglen

## 1200 Jahre Bürglen Feierlichkeiten vom 10. Juni 2017 Tagesprogramm

Thema, Inhalt	Zeit	Ort, Lokalität
Festwirtschaft	09.00 – 17.00 Uhr	PP Kirche / Garten
Glacestand	11.00 – 16.00 Uhr	Schulstrasse, Bereich Stöckli
<b>Kulturprogramm</b>		
Bürglen in vorgeschichtlicher Zeit – ein Überblick	10.00 Uhr	Pfarrhaus
Die Orgel der Kirche Bürglen	10.45 Uhr	Kirche
Andacht mit Musik	11.30 Uhr	Kirche
Der Klang zur rechten Zeit:		
Kirchturmtechnik	13.45 Uhr	Anbau Pfarrhaus
Reformationräumen und Entrümpeln	14.30 Uhr	Kirche
Episoden aus der Geschichte	15.15 Uhr	Pfarrhaus
<b>Kirchgemeinde Bürglen – heute</b>		
Tonbildschau	10.00 Uhr – 16.00 Uhr	Pfarrhaus
<b>Unterhaltung, Jugend, Aktivitäten</b>		
Musikalischer Ausklang	16.30 Uhr	Kirche
Bemalte Steine	10.00 – 16.00 Uhr	Pfarrstöckli
Kinderschminken	10.00 – 16.00 Uhr	PP MZG
Bemalung Hut	10.00 – 16.00 Uhr	PP MZG
Ballons	10.00 – 16.00 Uhr	PP MZG
Kinder-Kettenflieger	09.00 – 16.00 Uhr	Parkplatz MZG
Gumpiburgen	09.00 – 16.00 Uhr	Umgebung MZG

# Viele neue Gesichter an der Schule Brügg

**mb:** Da im Schuljahr 2016/2017 so viele Lehrpersonen wie noch nie zuvor an der Schule Brügg neu ihre Arbeit aufgenommen haben, porträtiert Dorf Nachrichten diese in zwei Teilen, fünf erschienen bereits in den Dorf Nachrichten 4/2016 und vier sollen es in dieser Ausgabe sein.



**Name:** Fabienne Mühlethaler  
**Alter:** 24  
**Wohnort:** Lyss  
**Familie:** –  
**Sternzeichen:** Waage  
**Schulstufe/Funktion:** Klassenlehrerin 5b, BG 6a und Französisch 8R  
**Freizeit/Hobby:** Unihockey, Skifahren, Schwimmen, Fussball- und Eishockeyspiele und lesen  
**Lieblingssessen:** Thailändisch  
**Lieblingsgetränk:** Apfelmost  
**Lieblingsbuch:** Der Blindgänger

**Welches war Ihr Traumberuf als Kind?**  
Seit meinem ersten Schultag hegte ich den Wunsch Lehrerin zu werden.

**Womit haben Sie Ihr erstes Sackgeld verdient?**

Mit 13 Jahren habe ich begonnen Kindern und Jugendlichen Nachhilfe zu erteilen.

**Warum sind Sie Lehrerin geworden?**

Weil ich Kinder und Jugendliche gerne in ihrem Lernprozess unterstütze und immerzu das Beste aus ihren Fähigkeiten rausholen möchte. Ich finde es sehr schön, ihnen Dinge zu lehren und mitzugeben, die sie in Zukunft nutzen können, und mit ihnen gemeinsam Inhalte zu erarbeiten sowie Ziele zu verfolgen und erreichen.

**Ihr Werdegang/Ihre beruflichen Stationen?**

Ich habe in Lengnau die Primar- und Sekundarschule absolviert. Anschliessend besuchte ich das Gymnasium in Biel und schloss dieses 2011 mit der zweisprachigen Maturität ab. Von 2011–2014 studierte ich an der pädagogischen Hochschule in Bern. Da ich bereits während des Studiums viele Praktika auf der 5./6. Klasse absolvieren und diverse Stellvertretungen ebenfalls auf dieser Stufe wahrnehmen konnte sowie Kinder in diesem Alter Schwimmkurse erteilt und sie im Unihockey trainiert habe, wusste ich, dass dies meine gewünschte Stufe ist. So unterrichtete ich während den letzten beiden Schuljahren in Landquart GR eine 5./6. Klasse als Klassenlehrerin. Nun studiere ich nebst dem Unterrichten Teilzeit Germanistik und Geschichte an der Universität in Bern.

**Was haben Sie selber in der Schule für das Leben gelernt?**

Dass man mit Interesse, Wille und Engagement fast alles erreichen kann.

**Welches war das grösste schulische Drama für Sie?**

Ich kann mich an kein schulisches Drama erinnern.

**Haben Sie als Schülerin gemogelt?**

Nein.

**Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?**

Mir gefällt es, tagtäglich die Fortschritte der Schülerinnen und Schüler zu erkennen. Schön ist es, das Lächeln der Kinder zu sehen, wenn sie etwas verstanden oder etwas Neues gelernt haben. Auch die Vielseitigkeit des Berufs bereitet mir viel Freude. Besonders interessant ist es jeweils, aktuelle und lebensnahe Themen zu bearbeiten, wo sich die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Wissen einbringen können.

**Was geht Ihnen auf die Nerven (generell)? Worüber ärgern Sie sich?**

Ich ärgere mich besonders über demotivierte und undankbare Menschen, die meinen, sie müssen für ihren Erfolg nichts leisten. Auch Rechthaberei und Arroganz gehen mir prinzipiell auf die Nerven.

**Worüber können Sie herzlich lachen?**

Dies kann ich besonders bei einer Show des Cabaretduos Divertimento.

**Ihre grösste Tugend?**

Ich kann mich für fast alles begeistern, und bin dementsprechend mit viel Engagement und Elan bei der Sache.

### **Ihr grösstes Laster?**

Meine Ungeduld mir selber gegenüber.

### **Eine Ihrer Lebensweisheiten?**

Man muss sich an den Sternen orientieren und nicht an den anderen Schiffen.

### **Wann und wo können Sie wirklich abschalten?**

Dies kann ich am besten in den Bergen, beim Lesen oder während eines Fussball- oder Eishockeyspiels im Stadion.

### **Welches sind prägende Erfahrungen in Ihrem Leben?**

Mein schwerer Unfall, als ich 18 Jahre alt war, hat mich gelehrt das Leben mehr zu geniessen, weniger verbissen zu arbeiten und dankbarer zu sein.

### **Wie wurden Sie durch Ihre ehemaligen Lehrpersonen eingeschätzt?**

Als ruhige, selbstständige, zielstrebige und ehrgeizige Schülerin.

### **Auf eine einsame Insel würde ich ...**

... meine Familie, Freunde und viele Bücher mitnehmen.

### **Mit einem Millionengewinn im Lotto würde ich ...**

... mir ein Schwedenhaus in Davos bauen.

### **Als Politikerin würde ich ...**

... mich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen und mehr Geld in die Bildung investieren.



**Name:** Laura Nowak

**Alter:** 23

**Wohnort:** Nidau

**Familie:** 3 ältere Brüder

**Sternzeichen:** Schütze

**Schulstufe/Funktion:** Musiklehrerin der 1.–4. Klasse, Rhythmik, Flötenunterricht, Kindertanzen

**Freizeit/Hobby:** Natur, Yoga, Sport

**Lieblingsessen:** Italienisch

**Lieblingsgetränk:** frisch gepresster Fruchtsaft

**Lieblingsbuch:** Die Augen des Schmetterlings – Federica de Cesco

### **Welches war Ihr Traumberuf als Kind?**

Wer hätte das gedacht, ich wollte immer Lehrerin werden.

### **Womit haben Sie Ihr erstes Sackgeld verdient?**

Mit Babysitten.

### **Warum sind Sie Lehrerin geworden?**

Anfänglich wollte ich Primarlehrerin der Unterstufe werden. Den endgültigen Entscheid, die Ausbildung als Musik- und Bewegungspädagogin zu absolvieren, war sehr spontan. Kurz bevor es um die Anmeldung ging, habe ich nochmals reflektiert, was ich wirk-

lich gerne im Leben mache und habe mich deshalb dazu entschieden, meine Leidenschaften, die Musik und die Bewegung sowie das Interesse an der Körpertechnik und dem Tanz zu vertiefen und zu meinem Beruf zu machen. Mir ging es in der Berufswahl vor allem darum, meine Freude in diesen Bereichen weitergeben zu können und sehe dies als eine der Hauptaufgaben in der Funktion als Lehrerin.

### **Ihr Werdegang/Ihre beruflichen Stationen?**

Ich habe meine Schulzeit grösstenteils im Kanton Freiburg absolviert, wo ich aufgewachsen bin. Dort habe ich auch die Fachmatur in Pädagogik gemacht. Anschliessend hat mich meine Ausbildung nach Biel geführt. In dem Jahr zwischen Ausbildung und Beginn in Brügg, habe ich verschiedene längerfristige Stellvertretungen in musikalischer Früherziehung gemacht. So konnte ich an verschiedensten Schulen in der Schweiz meine ersten Erfahrungen als Lehrerin sammeln. Zuletzt hatte ich eine Stelle in Zürich, welche ich aufgegeben habe, um in Brügg unterrichten zu können.

### **Was haben Sie selber in der Schule für das Leben gelernt?**

Naja, ein bisschen schreiben, rechnen, zeichnen, einige Dinge über die Welt, über die Geschichte und so ... Aber eigentlich habe ich Menschlichkeit erfahren. Wichtige Dinge wie zuhören können, sich einbringen und zurücknehmen können, Menschen Komplimente machen oder konstruktive Kritik geben und vor allem, dass alle gleich behandelt werden sollten und ich alle so behandeln soll, wie ich auch behandelt werden möchte.

### **Welches war das grösste schulische Drama für Sie?**

Als Kind, als die Landschulwoche abgebrochen wurde und als Lehrerin, als einmal sehr grosse Aggressivität im Schulzimmer herrschte.

### **Haben Sie als Schülerin gemogelt?**

Wer hat denn das nie gemacht ...?

### **Welchen Eindruck haben Sie von der Schule Brügg? Wie verlief Ihr Start?**

Ich bin sehr glücklich, dass ich die Stelle in Brügg antreten durfte. Das LehrerInnenteam ist sympathisch und jederzeit hilfsbereit. Auch die Schulleitung hat für Anregungen, Anliegen und Unklarheiten immer ein offenes Ohr. Das erleichterte den Start und war sehr unterstützend. Anfangs war nicht alles leicht, aber das ist es wahrscheinlich selten. Es muss aber auch nicht immer alles leicht sein, denn so konnte ich vieles lernen. Ich wurde von den Kindern sowie vom Team herzlich aufgenommen und erfuhr auch von Eltern Verständnis, worüber ich mich freute.

### **Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?**

Ich schätze die Freiheit, den Unterricht nach meinen Werten gestalten zu können. Wichtig ist mir auch, auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können, was sich besonders in Halbklassen gut umsetzen lässt. Das Unterrichten in verschiedenen Klassen ist zwar eine Herausforderung, bringt aber auch sehr viel Abwechslung und bestimmt keine Langeweile mit sich. Mir gefällt nicht zuletzt die Verantwortung, die ich als Lehrerin in der Schule Brügg übernehmen kann. Das gibt mir das Gefühl von Zugehörigkeit im Team, was ein grosser Unterschied zu Stellvertretungen in verschiedenen Schulen ausmacht.

### **Was geht Ihnen auf die Nerven (generell)? Worüber ärgern Sie sich?**

Wenn ich ehrlich bin, ist die Lautstärke im Musikzimmer etwas, das an meinen Nerven knabbert. Nachdem ich einen Tag Musik unterrichtet habe (oder schon vorher), sind meine Ohren sehr lärmänfällig. Das schlägt dann auf die Laune. Ich muss lernen, auch in einem relativ freien Fach wie meinem, Ruhepole zu schaffen, damit das Arbeitsklima

ma für die Schülerinnen und Schüler und für mich angenehm bleibt.

### **Worüber können Sie herzlich lachen?**

Über Witze, über lustige Geschichten und über Komiker.

### **Ihre grösste Tugend?**

Meine Toleranz.

### **Ihr grösstes Laster?**

Mich überreden lassen.

### **Eine Ihrer Lebensweisheiten?**

Das Richtige kommt spätestens früh genug.

### **Wann und wo können Sie wirklich abschalten?**

Zuhause oder irgendwo in der Natur.

### **Wie wurden Sie durch Ihre ehemaligen Lehrpersonen eingeschätzt?**

Man sagte mir immer, ich hätte eine schöne Schrift.

### **Auf eine einsame Insel würde ich ...**

... meine Liebsten und ein Taschenmesser mitnehmen.

### **Mit einem Millionengewinn im Lotto würde ich ...**

Was wäre wenn ... dieses Spiel mochte ich nie richtig ...

### **Als Politikerin würde ich ...**

... mich für eine nachhaltige Zukunft einsetzen. Dazu gehören für mich Massnahmen gegen den Klimawandel, erneuerbare Energien zu fördern, den Einsatz von ökologischen Verkehrsmitteln zu steigern und die Wichtigkeit von regionalen sowie saisonalen Produkten aufzuzeigen.



**Name:** Fabienne Racine

**Alter:** 23

**Wohnort:** Biel/Bienne

**Sternzeichen:** Krebs

**Schulstufe/Funktion:** Kindergartenlehrperson

**Freizeit/Hobby:** Freunde treffen, Lachen, Geräteturnen, Tanzen, Gitarre spielen

**Lieblingessen:** Es gibt einfach zu viel Gutes!

**Lieblingsgetränk:** Wasser

**Lieblingsbuch:** Da kann ich mich nicht entscheiden!

### **Welches war Ihr Traumberuf als Kind?**

Als ich selbst im Kindergarten war, wollte ich wirklich Kindergärtnerin werden. Jetzt bin ich aber eher auf Umwegen wieder zu meinem Traumberuf gekommen.

### **Womit haben Sie Ihr erstes Sackgeld verdient?**

Mit Erdbeertörtli verkaufen beim Schlossbeck in Nidau.

### **Warum sind Sie Lehrerin geworden?**

Ich habe sehr viel Freude an der Arbeit mit Kindern.

### **Ihr Werdegang/Ihre beruflichen Stationen?**

Nach dem Gymnasium absolvierte ich ein Praktikum in einer Kita. Danach

folgte das Studium an der Pädagogischen Hochschule in Bern.

### **Was haben Sie selber in der Schule für das Leben gelernt?**

Ich habe gelernt Freundschaften zu schliessen, aber natürlich auch die elementaren Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen.

### **Haben Sie als Schülerin gemogelt?**

Natürlich nie!

### **Welchen Eindruck haben Sie von der Schule Brügg? Wie verlief Ihr Start?**

Ich hatte einen guten Start und fühle mich von allen Seiten gut aufgehoben.

### **Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?**

Die Vielseitigkeit, das Vertrauen, die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und natürlich die Arbeit mit den Kindern.

### **Eine Ihrer Lebensweisheiten?**

Lächle in die Welt, und die Welt lächelt zurück!

### **Wann und wo können Sie wirklich abschalten?**

Beim Tanzen, Gitarre spielen und irgendwo am Strand mit einem Buch in der Hand.

### **Welches sind prägende Erfahrungen in Ihrem Leben?**

Die Reisen nach Brasilien. Ich konnte dort sehr viele tolle aber auch prägende Erfahrungen sammeln und eine andere Kultur und Sprache kennenlernen. Zudem habe ich dadurch extrem schätzen gelernt, was ich hier in der Schweiz alles habe!

### **Auf eine einsame Insel würde ich ...**

... auf keinen Fall hingehen!

### **Mit einem Millionengewinn im Lotto würde ich ...**

... Gutes tun!



**Name:** Anja Risch

**Alter:** 24

**Wohnort:** La Tanne

**Familie:** Mutter, Vater und 2 Brüder

**Sternzeichen:** Widder

**Schulstufe/Funktion:** Primarstufe (IF/IZE)

**Freizeit/Hobby:** Mit Freunden etwas unternehmen, Sport und neu Ukulele

**Lieblingsessen:** Capuns, Pizza und Teigwaren

**Lieblingsgetränk:** Wasser und Eistee

**Lieblingsbuch:** Beeindruckt hat mich das Buch «die Päpstin» von Donna W. Cross

### **Welches war Ihr Traumberuf als Kind?**

Als Kind wollte ich immer «Kellnerin» (heute Restaurationsfachmann/-frau EFZ) werden. Mich beeindruckte die gute Laune und freundliche Art. Heute weiss ich natürlich, dass dies manchmal auch eine «Maske» ist.

### **Womit haben Sie Ihr erstes Sackgeld verdient?**

Mit ca. 10 Jahren habe ich meine ersten Reitstunden erarbeitet, indem ich in meiner Freizeit im nahegelegenen Reitstall geholfen habe. Später habe ich meine ersten «richtigen» Batzen in der Migrolino-Tankstelle verdient.

### **Warum sind Sie Lehrerin geworden?**

Eigentlich wollte ich nie Lehrerin werden. Zum einen weil ich einige ganz unfreundliche Lehrpersonen erlebt habe, zum anderen weil ich nicht die gleiche Ausbildung wie meine Eltern machen wollte. Schlussendlich haben mich aber die Freude an der Arbeit mit den Kindern sowie die Vielfalt des Berufes überzeugt.

### **Ihr Werdegang/Ihre beruflichen Stationen?**

Nach dem Gymnasium habe ich ein Zwischenjahr eingelegt, um mir meiner weiteren Berufsbildung ganz sicher zu werden (mittels einem Praktikum) und die Welt zu entdecken. Danach habe ich die Pädagogische Hochschule in Zürich absolviert und auch ein Jahr dort gearbeitet. Nun hat mich das Privatleben etwas mehr Richtung Westen gebracht.

### **Was haben Sie selber in der Schule für das Leben gelernt?**

Alles verbirgt etwas positives, manchmal muss man nur etwas länger suchen.

### **Welches war das grösste schulische Drama für Sie?**

Nun ja, da gab es einige. Aber mit der Zeit haben sich die meisten Elefanten als kleine Mücken offenbart.

### **Haben Sie als Schülerin gemogelt?**

Wer hat das nicht? Aber ehrlich gesagt war ich dann immer so nervös, dass ich schlussendlich eine schlechte Note dem Mogelstress präferiert habe.

### **Welchen Eindruck haben Sie von der Schule Brügg? Wie verlief Ihr Start?**

Am Anfang gibt es natürlich immer ein paar Stolperschwellen und dies ist nicht nur metaphorisch gemeint! Aber diese waren zum Glück nicht besonders hoch und schnell überwindbar. Nun fühle ich mich hier wohl und gut aufgehoben. Von der Schule Brügg habe ich selbstverständlich einen guten

Eindruck. Ansonsten wäre ich ja gar nicht hier.

**Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?**

Die vielfältige Arbeit, das Zusammenarbeiten im Team und selbstverständlich die oft fröhlichen, lebhaften und aufgestellten Kinder.

**Was geht Ihnen auf die Nerven (generell)? Worüber ärgern Sie sich?**

Grundsätzlich habe ich relativ gute Nerven. Wenn ich mich aber über etwas nerve, dann meistens darüber, dass meine Nerven in dem Moment gerade in den Ferien sind.

**Worüber können Sie herzlich lachen?**

Über ganz vieles! Manchmal braucht es nur eine passende Mimik, eine lustige Aussage oder eine witzige Situation. Natürlich kann ich auch über witzige Textstellen in einer Geschichte, einem Hörspiel oder einem Film herzlich lachen.

**Ihre grösste Tugend?**

Das ist eine schwierige Frage. Ich sehe fast in jeder Situation etwas positives, dies ist sicherlich nichts Schlechtes.

**Ihr grösstes Laster?**

Manchmal nerve ich mich über Geschehnisse, Vorgaben oder sonstige Dinge, die ich gar nicht oder nicht mehr ändern kann.

**Eine Ihrer Lebensweisheiten?**

Irgendwo geht immer eine Tür oder ein Fester auf!

**Wann und wo können Sie wirklich abschalten?**

Wenn ich mit Freunden, dem Freund oder der Familie etwas unternehme, in der Natur oder beim Sport.

**Welches sind prägende Erfahrungen in Ihrem Leben?**

Aus beruflicher Sicht war mit Sicherheit das Praktikumsjahr von Bedeu-

tung. Schliesslich habe ich mich danach überzeugt für eine pädagogische Ausbildung entschieden und bin mir immer noch sicher, dass dies die richtige Entscheidung war.

**Wie wurden Sie durch Ihre ehemaligen Lehrpersonen eingeschätzt?**

Von blöd und faul bis zu fleissig und schlau.

**Auf eine einsame Insel würde ich ...**

... meine Familie, meinen Freund und meine Freunde mitnehmen.

**Mit einem Millionengewinn im Lotto würde ich ...**

... vieles verteilen und spenden. Schliesslich schläft es sich auf einem Geldsack nicht besser.

**Als Politikerin würde ich ...**

... mehr Geld in die Bildung investieren.





**mobil**sein

## Billettautomaten-Kurs in Brügg



Fachpersonen zeigen Ihnen, wie Sie mit den **Billettautomaten** der **SBB** und der **Verkehrsbetriebe Biel** sicher umgehen und erklären Ihnen den **Libero** Tarifverbund. Sie lernen wie Sie die **öffentlichen Verkehrsmittel** einfach und komfortabel nutzen können oder welche Angebote Sie im und um den Bahnhof in Biel finden. Zudem gibt die **Kantonspolizei** wichtige Tipps und Hinweise, um sicher unterwegs zu sein.

Kurstermin: **Dienstag, 16. Mai 2017**

Zeit: 14.00 – 17.15 Uhr

Treffpunkt: Restaurant Jura | Orpundstr. 1 | 2555 Brügg

Kursende: Bahnhof Biel

### Anmeldung obligatorisch:

Fachstelle Altersfragen | Hauptstrasse 19 | 2555 Brügg  
Tel. 032 372 18 28 | Email: [altersbeauftragte@bruegg.ch](mailto:altersbeauftragte@bruegg.ch)  
Anmeldungen werden ab **Montag, 24. April 2017** entgegengenommen.

**Der Kurs ist kostenlos.** Er wird unterstützt und organisiert von:



Restaurant Bahnhof Brügg  
Bahnhofstrasse 3 · 2555 Brügg  
Telefon 032 373 11 37  
Fax 032 373 64 52  
[info@bahnhöfli-brügg.ch](mailto:info@bahnhöfli-brügg.ch)



## Das Restaurant mit viel Ambiente

### Das Bahnhöfli-Team bietet Ihnen:

- Eine vielseitige Küche
- Ein gepflegter Speisesaal
- Ein grosser Festsaal mit Bühne  
Ideal für Vereins-, Firmen- und Familienanlässe, Konfirmationen, Hochzeiten...
- Eine gemütliche Gartenterrasse
- Kinderspielplatz
- Partyservice
- Eigener gratis Parkplatz

Mittwoch Ruhetag

Familie Ruth & Markus Jegerlehner mit dem Bahnhöfli-Team freuen sich auf Ihren Besuch...



Oswald Straub AG  
Portstrasse 30  
2503 Biel – Bienne  
032 / 365 65 60  
[www.straub-aq.ch](http://www.straub-aq.ch)

### Reinigungen aller Art

- Unterhaltsreinigungen Büroräume / Treppenhäuser
- Wohnungsreinigungen mit Abgabegarantie
- Storen- / Fensterreinigungen
- Teppiche shampoonieren / extrahieren

**Jetzt Offerte verlangen, kostenlos!**

[info@straub-aq.ch](mailto:info@straub-aq.ch)

# Brügg hat wieder einen Elternrat

Am 12. Januar 2017 haben nach mehreren Jahren Pause genügend Eltern zusammengefunden, um den Brügger Elternrat wiederzubeleben. Die motivierten Väter und Mütter aus Brügg freuen sich darauf, am 2. Mai 2017 mit einem ersten Anlass zum Thema Medienkonsum nicht nur ein wichtiges Thema zu behandeln, sondern auch möglichst viele Eltern zusammenzubringen und eine Plattform für den nützlichen und geselligen Austausch zu bieten.

Die meisten umliegenden Gemeinden verfügen über einen Elternrat, und auch die Schulverordnung der Gemeinde Brügg sieht ein solches Organ vor – sofern genügend Eltern bereit sind, sich zu engagieren. In den entsprechenden Artikeln der Verordnung sind die Kompetenzen des Elternrats geregelt: er behandelt Schulfragen von allgemeinem Interesse, namentlich solche, die ihm durch die Klasseneltern oder die Schulleitung unterbreitet werden. Er vertritt zudem die Anliegen der Eltern gegenüber der Schulleitung, der Tagesschulleitung und der Leiterin der Abteilung Bildung und Kultur. Dem Elternrat sind jedoch Grenzen gesetzt; so behandelt er keine persönlichen Angelegenheiten einzelner Schüler.

## Hilfe und Selbsthilfe

Auch wenn ein Leitbild, ausformulierte Zielsetzungen oder ein Motto zurzeit noch fehlen, hat sich der neue Elternrat bereits einige Gedanken zu seinem künftigen Engagement gemacht. Zusätzlich zu der Rolle als Bindeglied zwischen Eltern und Schule geht es darum ein Forum zu bieten, in dem sich die Eltern bei verschiedenen



Der Vorstand des neuen Elternrats (v.l.): Fabienne Choquard, Matthias Kuster, Sibylle Kölliker, Patrick Hofstetter, Seraina Casutt Hofstetter

Aktivitäten treffen, austauschen und gemeinsame Lösungen für gemeinsame Herausforderungen finden.

Idealerweise soll dies an Anlässen geschehen, die einerseits nützlich sind, andererseits jedoch genauso Freude bereiten – den Teilnehmern wie auch den Organisatoren. Aus diesem Grund folgt am ersten Anlass auf ein spannendes Referat zu einem brennenden Thema (siehe Box) ein Umtrunk, der einen Austausch zwischen den Eltern ermöglicht.

Die Aktivitäten, die vom Elternrat ausgehen, sollen so vielfältig wie die Brügger Kinder und ihre Bedürfnisse sein. Für die Kindergarteneltern ist es häufig ein Anliegen, die Begleitung vom Kindergarten in die Kita sicherzustellen – vielleicht könnte man sich

ja hierfür zusammenschliessen, oder einige Oberstufenschüler würden diese Verantwortung für einen kleinen Sackgeld-Zustupf gerne übernehmen? Oberstufenschülern und ihren Eltern ist es wichtig, dass genügend Schnupperlehren zustande kommen – vielleicht gibt es hier weitere Eltern, die eine solche vermitteln können? Und ehrlich gesagt: wer ist mit der Spielplatz-Situation in unserer Gemeinde zufrieden, wenn er oder sie etwas neidisch nach Aegerten oder Jäiss blickt? Gemeinsam können Eltern hier mehr bewirken.

Der Elternrat ist noch neu und unerfahren, besitzt dafür aber eine gehörige Portion Offenheit. Deshalb sind die Ideen, Anregungen und Wünsche aller Eltern gefragt und können am Anlass vom 2. Mai eingebracht werden. Damit

es nicht bei den Ideen bleibt, sind auch Eltern gesucht, die motiviert sind, gemeinsam etwas anzupacken. Nicht jeder und jede hat gleich viel Zeit und Energie vorrätig, doch wenn genügend Eltern nur ein kleines Stück beitragen, können sie damit viel erreichen!

### **Die (Wieder-)Entstehung**

Die Wiederbelebung des Brügger Elternrats geht auf einen Elternabend des ersten Kindergartens im Herbst 2016 zurück. Schulleiter Marc Bilat erwähnte, dass seit gut fünf Jahren kein Elternrat mehr bestünde, sich jedoch interessierte Eltern jederzeit an ihn wenden könnten. Die Anregung wurde dankend aufgenommen und mehrere Mütter und Väter meldeten spontan ihr Interesse an.

Am 12. Januar 2017 trafen sich dann die motivierten künftigen Elternratsmitglieder bei Conny Baume, die freundlicherweise als Vertreterin des letzten Elternrats nicht nur ihre gute Stube, sondern auch Tipps und Tricks aus der letzten Auflage zur Verfügung stellte. Bald stimmten die anwesenden Eltern darin überein, dass sie möglichst rasch mit einem attraktiven Anlass an Fahrt gewinnen und den Elternrat bekannt machen wollten. Ebenso waren sie sich einig, dass es wichtig ist, sich zu Beginn nicht zu «überlürpfen». Viel eher wollten sie mit einigen wenigen Aktivitäten erste Erfahrungen sammeln. Dies ist der Grund, weshalb am 2. Mai 2017 der erste Anlass stattfindet, noch bevor ein vollständiges Jahresprogramm mit Leitbild und allem, was dazu gehört, auf die Beine gestellt werden konnten.

### **Von Eltern für Eltern**

Zurzeit setzt sich der Elternrat wie folgt zusammen: Sibylle Kölliker kümmert sich um die Finanzen, Seraina Hofstetter vertritt den Elternrat in der Schulkommission, mit Fabienne Choquard als Stellvertreterin. Marc Bilat stellt als Beisitzer den Kontakt zur

### **Der Elternrat Brügg lädt ein:**

#### **«Neue Medien – neue Herausforderungen» – ein Vortrag von Lukas Loosli, Medienprofi und Sozialpädagoge der «Pro Juventute» Bern**

**Wann:** **Dienstag, 2. Mai 2017**

Türöffnung 19.00 Uhr, Vortrag 19.30 Uhr

**Wo:** Aula Schulhaus Bärlet

**Was:** Vortrag mit anschliessender Fragerunde und Diskussion, um eigene Anliegen vorzubringen und sich mit anderen Eltern und dem Fachexperten auszutauschen.

Die folgenden Themenschwerpunkte werden gesetzt:

- Die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen
- Die eigene Mediennutzung und Haltung zu Neuen Medien (Facebook, Instagram, Snapchat, YouTube, WhatsApp...)
- Anregungen zur Gestaltung der Medienerziehung
- Mögliche Risiken (Cybermobbing, Internetsucht, sexuelle Übergriffe usw.)

**Wer:** Der Anlass richtet sich in erster Linie an die Eltern von Brügger Schulkindern und Jugendlichen aller Stufen, steht jedoch allen Interessierten offen.

Der Anlass ist kostenlos. Ein kleiner Apéro ab 21.30 Uhr ist vom Elternrat offeriert und bietet die Möglichkeit, Diskussionen ungezwungen weiterzuführen und mit dem Elternrat seine eigenen Ideen, Wünsche und Vorstellungen für weitere Aktivitäten zu teilen.

Schulleitung sicher, Matthias Kuster amtiert als Sekretär, und Patrick Hofstetter nimmt den Vorsitz wahr. Alle teilen sich die anfallenden Aufgaben für die kommenden Anlässe. Dazu haben an beiden bisherigen Sitzungen schon weitere Eltern teilgenommen und einzelne Aufgaben übernommen. Eines ist jedoch klar: weitere Eltern, vermehrt auch aus den oberen Schulstufen, sind sehr willkommen!

Dick in die Agenda einzutragen ist, nach dem Medienvortrag vom 2. Mai 2017, die Generalversammlung am Freitag, 8. September 2017, die beim Kindergarten Bielstrasse stattfinden wird. Hier wird die anschliessende Grillade dazu motivieren, den formalen Teil rasch hinter sich zu bringen und sich dann dem gemütlichen Teil

**Interessierte dürfen sich jederzeit wenden an:**  
**info@elternratbruegg.ch**

**Anlässe:**

**2. Mai 2017, Medienvortrag** in der Aula Bärlet

**8. September 2017, Generalversammlung** beim Kindergarten Bielstrasse

und Austausch, hoffentlich bei schönem Spätsommerwetter, zu widmen.

Der Elternrat freut sich jetzt schon auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

**Text:** Patrick Hofstetter

# Wachsen und Zusammenwachsen

**Aegerten wächst. Diese Entwicklung ist erfreulich, bringt aber auch Herausforderungen mit sich. Gelegenheit für eine Standortbestimmung und ein paar Zahlen.**

Letzten Sommer hat der Gemeinderat seine Strategie von 2010 evaluiert und den politischen Kompass neu justiert. Das Resultat ist ein angepasstes Strategiepapier sowie – darauf aufbauend – ein neuer Massnahmenplan. Gleichgeblieben ist die Vision: «Dank der konsequenten Umsetzung nachhaltiger Grundsätze und der Respektierung unserer Wachstumsgrenzen sichern wir unsere Lebensqualität dauerhaft: In Aegerten leben auf klei-



Mehrfamilienhäuser an der Schulstrasse, vis-à-vis des Gemeindehauses

## Bevölkerungsstatistik

Per 1. Januar 2017 waren in Aegerten exakt 2017 Personen gemeldet, 1672 SchweizerInnen und 345 AusländerInnen (17,1%). Letztere stammen aus fast 50 verschiedenen Ländern – hauptsächlich aus den klassischen Einwanderungsländern Italien, Portugal, Deutschland, Spanien und Ex-Jugoslawien. Im letzten Jahr gab es 240 Zuzüge, 132 Wegzüge, 17 Geburten, 14 Eheschliessungen, 10 Scheidungen, 13 Todesfälle und 7 Einbürgerungen. 970 Personen gehören der evangelisch-reformierten Kirche an, 265 der römisch-katholischen und 630 haben eine andere Konfession. 152 sind konfessionslos. Es gibt 996 Aegerter und 1021 Aegerterinnen. 807 sind ledig, 917 verheiratet, 120 verwitwet und 173 geschieden.

nem Raum zufriedene Menschen in einem ländlichen und gleichzeitig urban geprägten Umfeld.»

Die letzten Jahre waren von Planung und Aufbruch geprägt: Nach Jahren der Stagnation konnte Aegerten wieder EinwohnerInnen dazugewinnen. Möglich gemacht hat dies die Ortsplanungsrevision von 2007. Einzonungen und eine Überbauungspflicht haben der Entwicklung neuen Schwung verliehen. Damit hat sich auch die lange angespannte finanzielle Lage – dank Mehrwertabschöpfungen und neuen Steuerzahlenden – stabilisiert.

Nachdem in den letzten Jahren das Ermöglichen von Wachstum Priorität hatte, verschiebt sich nun der Fokus: Die Entwicklung muss «verdaut» und das Erreichte konsolidiert werden. Folgende Herausforderungen stehen in den nächsten Jahren an:

- Bevölkerungswachstum drosseln
- Neuzuziehende einbinden und das Zusammenleben fördern
- Zusätzlichen Schulraum schaffen und den Schulstandort stärken
- Sport- und Freizeitinfrastruktur optimieren, erhalten und nachhaltig finanzieren
- Wechsel im Verwaltungskader antizipieren und die Nachfolgen angehen
- Gemeindefinanzen stabilisieren

Aus diesen Herausforderungen, die sich unter dem Stichwort Konsolidierung zusammenfassen lassen, hat der Gemeinderat 33 Ziele und 71 Massnahmen abgeleitet.

Der Massnahmenplan basiert auf folgenden strategischen Eckpunkten:

## Ortsbild und Verkehr

Aegerten ist eine attraktive Wohngemeinde. Der ländliche Charakter, die

Nähe zur Stadt und die gute Anbindung an den ÖV machen das Dorf zu einem lebens- und liebenswerten Ort. Eine massvolle Bauentwicklung nach dem Prinzip der inneren Verdichtung wertet das Ortsbild auf und verbessert den Wohnungs-Mix.

### **Kultur und Freizeit**

Lokale Kultur- und Freizeitangebote sind wichtig, wobei den Vereinen eine Schlüsselrolle zukommt. Der Gemeinderat unterstützt sie, engagiert sich für den Erhalt einer guten Infrastruktur für Sport und Freizeit und sucht die regionale Zusammenarbeit. Ein vielfältiges Kulturangebot wertet Aegerten als Wohnort auf.

### **Schule und Betreuungsangebote**

Regional organisiert und professionell geführt, trägt der gute Ruf der Schule viel zur Attraktivität als Wohnort bei, weshalb der Standort mit einem Angebot von Kindergarten bis Mittelstufe gestärkt werden soll. Auch Betreuungsangebote wie die Tagesschule, die Spielgruppe oder eine Kita sind für Familien zentral.

### **Integration und Partizipation**

Die Teilnahme der BürgerInnen an den gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen ist wichtig. Wir fördern die Teilnahme an Abstimmungen, Wahlen, Mitwirkungsveranstaltungen und dergleichen durch eine Informationstätigkeit, welche sich nicht auf amtliche Publikationen beschränkt. Freiwilligenarbeit wird geschätzt und honoriert.

### **Infrastruktur und Gemeindebetriebe**

Die Infrastruktur ist zweckmässig. Sie zeichnet sich durch einen guten Zustand und ein ausgewogenes Verhältnis von Kosten und Auslastung aus und macht den öffentlichen Raum attraktiv. Eine besondere Bedeutung kommt dem Schulareal zu. Dank vorausschauender Planung sind Mittel für den Werterhalt verfügbar.

### **Gewerbe und Arbeitsplätze**

Wir messen den lokalen Betrieben und Arbeitsplätzen eine angemessene Bedeutung bei und berücksichtigen sie nach Möglichkeit. Der regelmässige Austausch lässt uns den Puls spüren. Für neue Betriebe bieten wir prompte und kompetente Beratung an. Arbeitszonen sollen bestmöglich aus- oder längerfristig umgenutzt werden.

### **Gemeindefinanzen und Steueranlage**

Mit einem mittelfristig ausgeglichenen Finanzhaushalt und kontinuierlicher Investitionstätigkeit vermeiden wir permanente Änderungen der Steueranlage. Wir streben einen tieferen Steuersatz an, verkennen aber nicht, dass ein höheres Steuersubstrat eine Gemeindeentwicklung und Investitionen voraussetzt.

### **Behörden und Verwaltung**

Unsere Behörden- und Verwaltungsorganisation ist zweckmässig. Das Angebot ist auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ausgerichtet. Kundenfreundlichkeit, Bürgernähe und Regelkonformität zeichnen uns aus. Kosten und Qualität stehen in einem guten Verhältnis zueinander. In der Öffentlichkeitsarbeit nehmen wir eine aktive Rolle ein.

### **Natur und Rohstoffe**

Durch einen ausgewogenen Umgang mit Natur und Landschaft wollen wir einen Beitrag an die Lebensqualität leisten. Wir setzen uns aus Überzeugung für erneuerbare Energien und Energieeffizienz ein. Die Vorbildfunktion der Gemeinde ist ein Muss. Geeignete Massnahmen sorgen dafür, dass die Gemeinde ihrer Rolle nachkommt.

### **Der komplette Massnahmenplan ist auf [www.aegerten.ch](http://www.aegerten.ch) einsehbar.**

**Text:** Stefan Krattiger, Uli Hess, Roger Zeller

**Foto:** Anna Katharina Maibach

### **Bauprojekte**

In Aegerten wird derzeit rege gebaut. Die 80 Wohnungen in der «Chürzi» sind seit Frühling 2016 bezugsbereit und haben viele Neuzuziehende ins Dorf gebracht. Folgende Neu- und Umbauprojekte werden in den nächsten Jahren nochmals zu spürbarem Wachstum führen:

#### **Schulstrasse:**

2 MFH mit 12 Wohnungen

#### **Liechtiareal:**

1 MFH mit 13 Wohnungen

#### **Stockfeld:**

MFH mit 83 Wohnungen

#### **Kochermatte:**

Überbauung mit 32 Wohnungen

#### **Kessi-Haus:**

Alters-WG mit 10 Zimmern

### **Bevölkerungsentwicklung**

Nach längerem schwachen Anstieg der Bevölkerungszahl in den letzten Jahren konnte Aegerten 2016 die 2000ste Einwohnerin begrüssen (siehe Ausgabe 2/2016). Lebten 1850 erst 257 Personen in Aegerten, hat sich die Einwohnerzahl innerhalb von 100 Jahren bis 1950 auf 708 fast verdreifacht. Anfangs der 90er-Jahre wurde mit knapp 1800 angemeldeten Personen ein vorläufiger Höhepunkt verzeichnet. Nach rückläufigen Zahlen lebten 2007 noch 1687 Menschen in unserer Gemeinde. Seither wuchs Aegerten also um gut 300 Personen. 2019 wird die Gemeinde voraussichtlich rund 2400 EinwohnerInnen zählen.

# Petinesca – Fundort des Monats

**Am Jensberg in der Gemeinde Studen liegt die archäologische Fundstelle Petinesca. Die Überreste auf dieser Anhöhe sind eher unscheinbar. Dennoch bestimmte der Hügel die Geschichte der Region über fünf Jahrhunderte hinweg. Petinesca ist im Mai 2017 der «Fundort des Monats».**

Das Projekt «Fundort des Monats» möchte weniger bekannte archäologische Fundstellen für einen Monat in den Fokus stellen und zu deren

Erkundung anregen. Der Verein Pro Petinesca, das Neue Museum Biel, ArchaeoConcept und der Archäologische Dienst des Kantons Bern bieten dazu, über den gesamten Monat verteilt, ein reiches Programm mit Führungen und Vorträgen sowie besonderen Anlässen für das junge Publikum.

Sämtliche Veranstaltungen sind öffentlich und kostenlos. Weiterführende Informationen finden Sie auf der Website [www.propetinesca.ch](http://www.propetinesca.ch).



---

## Montag, 6. Mai 2017

13.00 bis 16.30 Uhr  
Deutsch / Französisch

## Führung über die gesamte Fundstelle

Anschl. Einweihungszeremonie durch «de-gustatio» im Heiligtum auf dem Gumpboden. Treffpunkt: Bahnhof Studen. Bei jeder Witterung. Gutes Schuhwerk nötig.

---

## Dienstag, 11. Mai 2017

20.00 Uhr  
Deutsch

## «Wer schaufelt denn da? 150 Jahre archäologische Grabungen in Studen-Petinesca»

Vortrag mit dem Archäologen und Petinesca-Experten Rudolf Zwahlen. Treffpunkt: Mehrzweckhalle Studen.

---

## Samstag, 13. Mai 2017

13.00 bis 16.30 Uhr  
Deutsch / Französisch

## Peki und die römische Legion

Mit Spass dabei sein: So die Devise von Peki, dem Maskottchen der archäologischen Nachmittage im Studenwald. Dieses Jahr heisst es: Macht Platz für die römische Legion! Speziell für junges Publikum.  
Auskunft und Anmeldung: [www.propetinesca.ch](http://www.propetinesca.ch), [info@propetinesca.ch](mailto:info@propetinesca.ch)

---

## Samstag, 20. Mai 2017

13.00 bis 16.00 Uhr  
Deutsch / Französisch

## Kulinarische Führung

Entdecken Sie die archäologische Stätte in Begleitung von Spezialisten für römische Gaumenfreuden. Treffpunkt: Bahnhof Studen. Bei jeder Witterung. Gutes Schuhwerk nötig. Freie Kollekte.  
Auskunft und Anmeldung: [info@nmbiel.ch](mailto:info@nmbiel.ch), Telefon 032 328 70 33

---

## Mittwoch, 24. Mai 2017

14.00 bis 16.00 Uhr  
Deutsch / Französisch

## Die Fabel von Phädrus

Tauchen Sie ein in die Fabeln von Phädrus und geniessen Sie dazu römische Spezialitäten. Speziell für junges Publikum. Treffpunkt: Waldhaus Studen. Bei jeder Witterung. Gutes Schuhwerk nötig.  
Auskunft und Anmeldung: [info@nmbiel.ch](mailto:info@nmbiel.ch), Telefon 032 328 70 33

---

## Mittwoch, 31. Mai 2017

18.00 Uhr  
Französisch

## «Studen-Petinesca, und danach nichts?»

Vortrag mit der Archäologin Lara Tremblay des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern. Im Neuen Museum Biel (NMB).

# Spatenstich im Industriegebiet

## Spatenstich für neues Büro- und Produktionsgebäude der Gleason-Pfauter Maschinenfabrik GmbH

Am Montag, 12. Dezember 2016, fand im Industriegebiet Studen der offizielle Spatenstich des neuen Büro- und Produktionsgebäudes der Gleason-Pfauter Maschinenfabrik GmbH statt.

Das Projekt wird im Auftrag der ECO-REAL Schweizerischen Immobilien Anlagestiftung vom Totalunternehmen Losinger Marazzi AG entwickelt und realisiert. Der Neubau umfasst



ein dreigeschossiges Bürogebäude von 1600m<sup>2</sup> mit angrenzender Produktions- und Montagehalle. Diese erreicht insgesamt 12m Höhe und bietet 3000m<sup>2</sup> Nutzfläche. Rund 120

Arbeitsplätze kommen dem zukünftigen Nutzer, der Gleason-Pfauter Maschinenfabrik GmbH, einem führenden Unternehmen in der Zahnradbearbeitungs-Technologie, zugute. Mit seinem schlichten Design und seinen einfachen, zeitgenössischen Linien ist das Gebäude von Funktionalität geprägt. Konzipiert wurde es von Frei Architekten AG aus Olten.

Mit dem Neubau wird das Studener Industriegebiet spürbar erweitert.

**Text:** Michael Gross

# Entdecken Sie die Welt zu Hause!



Sind Sie offen für eine neue und bereichernde Erfahrung als Familie? Dann wagen Sie das Abenteuer Austausch in Ihren eigenen vier Wänden.

Jährlich kommen rund 65 AustauschschülerInnen aus aller Welt mit YFU in die Schweiz. Sie sind zwischen 15 und 18 Jahre alt und wollen während einem Jahr unser Land und seine Menschen, Sprache und Kultur kennenlernen. Sie gehen hier zur Schule und leben in einer Gastfamilie.

Öffnen Sie einem dieser jungen Menschen Ihr Heim und Ihr Herz und erleben Sie das Abenteuer Austausch in Ihren eigenen vier Wänden.

Als Gastfamilie bei YFU nehmen Sie eine/n Jugendliche/n für zehn bis elf



Monate unentgeltlich bei sich auf und schenken ihm ein zweites Zuhause in der Welt. Dabei sollen Ihre Freude an Neuem und Ihr Interesse am Gegenüber und an anderen Kulturen Triebfeder sein.

Selbstverständlich können Sie während der ganzen Austausch Erfahrung auf unsere Betreuung und Unterstützung zählen.

## Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Melden Sie sich unverbindlich bei YFU Schweiz, Monbijoustrasse 73, 3001 Bern, Telefon 031 305 30 60, info@yfu.ch oder besuchen Sie die Webseite: [www.yfu.ch](http://www.yfu.ch)

YFU-AustauschschülerInnen kommen in aller Regel Anfang August in der Schweiz an.

Der Verein YFU Schweiz, der über mehr als 60 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet des Jugendaustausches verfügt, arbeitet nicht gewinnorientiert und wird als wohltätige Institution vom Bund unterstützt.

## Weisch no?

**hf. Hans Küffer ist der Gesprächspartner. Er ist ein Brügger Urgestein. Aufgewachsen an der Orpundstrasse, genau gesagt am «Bacheligraben», im Oberdorf 23, wohnt er im Elternhaus seit seiner Geburt. Auch sein Vater hatte bereits das Haus von seinen Eltern übernommen.**

### Familienreihe

Der Grossvater Otto liess die Liegenschaft am Bacheligraben 1920 bauen. Er war Lokomotivheizer und wurde

### Bau-Publikation

Herr Otto Kieffer, Lok.=Heizer von Obersteckholz, in Brügg beabsichtigt, nach aufgestellten Profilen, auf seinem Grundstück im Oberdorf zu Brügg, Plan Blatt 8, Parzelle Nr. 538, ein Wohnhaus mit angebauter Scheune aus Stein, Holz und Kieg erstellen zu lassen. Das Wohnhaus wird 8 m lang und 8 Meter breit und die Scheune 5 Meter lang und 4 Meter breit.

Kieffer hat hiefür am 8. Juni 1920 der Bau-Kommission von Brügg ein Baubewilligungsgesuch mit Planbeilagen eingereicht.

Dieses Vorhaben wird hiermit nach Maßgabe von § 7 des Dekretes vom 13. März 1900 bekannt gemacht. Das Gesuch samt Beilagen ist auf der Gemeindschreiberei Brügg zu jedermanns Einsicht öffentlich aufgelegt. Allfällige Einsprachen sind bis und mit dem 3. Juli 1920 schriftlich, begründet und gestempelt der unterzeichneten Amtsstelle einzureichen.

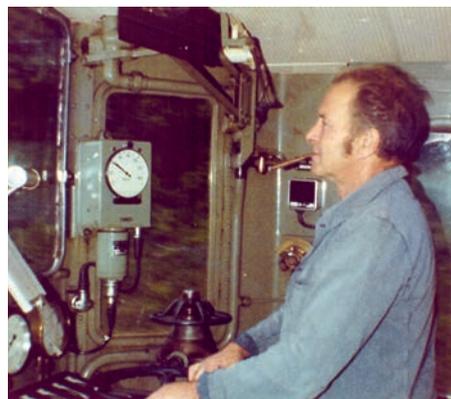
Brügg, 8. Juni 1920.  
Br 1898-2 Gemeindschreiberei.

Die Baupublikation für das Elternhaus am Bacheligraben aus dem Jahre 1920.

später zum Führer befördert. Daneben betrieb er einen Kleinbauernbetrieb, er war ein sogenannter Rucksackbauer. Deshalb hatte das Haus an der Nordseite einen kleinen Ökonomieteil. Der Vater von Hans, Johann, wurde 1914 geboren. Er war gelernter Elektromechaniker. Der Beginn seines Berufslebens fiel in die Krisenzeit. Geregelter Arbeit zu finden war in den Dreissigerjahren des vorderen Jahrhunderts nicht einfach. Er erhielt eine Stelle in der SBB-Werkstätte Zürich. Die Mutter arbeitete als kaufmännische Angestellte in der EMS-Chemie. Welch ein Arbeitsweg Zürich – Ems!

Johann Küffer Vater bewarb sich als Lokführer-Anwärter und war 1944 mit der Ausbildung fertig. Jetzt war er ausgebildet als Lokführer II mit Standort Zürich.

1943 starb der Grossvater Otto. Bald einmal stellte der Vater Johann Küffer bei der SBB das Gesuch, nach Biel verlegt zu werden. Es wurde bewilligt. Er übernahm das elterliche Haus am Bacheligraben. Hier wurde Hans Küffer geboren.



Vater Johann Küffer auf einer Ae 4/7. Der obligate Stumpfen darf nicht fehlen.

Johann Küffer fuhr als Lokführer insgesamt 38 Jahre vom Stützpunkt Biel aus. Der Schreibende erlebte ihn als Mitglied der Schulkommission. Ab und zu erzählte der Bähnler in einer lockeren Runde von seinen Fahrten, die er in früheren Jahren noch auf Dampfmaschinen gemacht hatte.

### Jugend

Hans Küffer wuchs zusammen mit dem Bruder Beat auf. In seiner Jugendzeit war der Bacheligraben noch ein richtiger Bach. Man konnte ihn stauen, selbstgebastelte Wasserräder drehten in seinem Wasser. Die Orpundstrasse war nicht asphaltiert. Sie hatte nur wenig Verkehr und eignete sich gut zum Fussballspielen.

Eine richtige Bubenclique traf sich zum Spielen oder Streiche verüben: Schneider Hansruedi, Schneider Fredi, Tschannen Hansueli und andere wussten immer etwas Spannendes zu unternehmen.

Im Winter wartete man auf die «Treibe», einen dreieckigen Schneeflug von Pferden gezogen, und sass ein paar hundert Meter auf. Bei Schneeglätte streuten Gemeindearbeiter Kies auf die Strassen. Wenn die Buben schlitteln wollten, wischten sie das Kies wieder weg.

Im Sommer spielten die Buben an Sonntagen «Plänerlis» und suchten sich in ganz Brügg.

Im und ums Haus gab es auch Arbeiten zu erledigen. Selbstverständlich half man der Mutter beim Abwaschen und dem Vater bei der Gartenarbeit.



Sekundarschule Brügg, Klassenfoto 1930: Die Mutter von Hans, Rosalie Küng aus Aegerten, in der drittletzten Reihe rechts aussen. Klassenlehrer Gerhard Scheidegger stehend links.

Der Vater war ein guter Handwerker. Holz- und Metallarbeiten waren ihm geläufig, und die Buben halfen mit. Manchmal konnten sie auch auf einer Lokomotive mitfahren.

### Schulzeit

Die ersten vier Schuljahre besuchte Hans im Kanalschulhaus: Marianne Ronet, Amélie Strub und in der 3./4. Klasse Robert Jäggi waren seine Lehrkräfte. Ab der 5. Klasse ging Hans in die Sekundarschule ins damals neu erbaute Bärletschulhaus. Seine Klasse wurde unterrichtet von Franziska Baumgartner, Hans Schneider, Erich Münger, Marco Boldini und Gerhard Scheidegger.

Gut in Erinnerung geblieben sind Hans Küffer die Skilager im Jura Haus in Les Prés d'Orvin, ohne Skilift, dafür mit Strafmärschen mitten in der Nacht, weil die «Bande» nie Ruhe gab.

Dann gab es Streiche im kirchlichen Unterweisungsunterricht, der damals noch im Schulhaus stattfand, oder das Schwänzen von Predigten, weil der SC Aegerten, der damals in einer höheren Liga spielte, zur gleichen Zeit im Moos einen wichtigen Match hatte.

### Lokomotivführer

Hans machte eine Lehre als Elektromechaniker (wie sein Vater) in der Alpha in Nidau. Nach der Lehre waren für ihn verschiedene Berufsziele möglich. Fast gleichzeitig bestand er die Aufnahmeprüfung ins Technikum und jene als Lokomotivführer-Anwärter. Auch wurde er im Militär als Klarinettenist ins



Hans Küffer als junger Führer auf einer Re 4/4 II.

Spiel aufgenommen. Er entschied sich für die Lokführerlaufbahn und begann am 2. Februar 1972 die Ausbildung. Insgesamt fuhr er dann über 42 Jahre vom Stützpunkt Biel aus, ein Lebensjob also! Aus dieser Zeit weiss er einige Anekdoten zu erzählen:

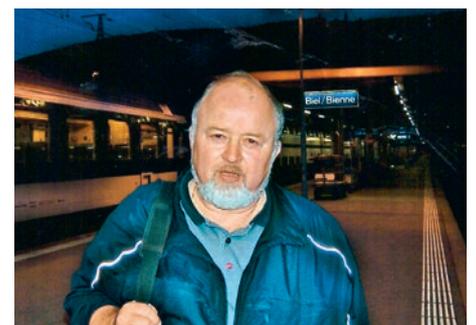
Am traurigsten sind die Suizide, die wohl fast jedem Führer passieren. Zwar wird man in der Ausbildung auf solche Situationen vorbereitet, trotzdem bleiben gewisse Bilder ein Leben lang haften.

Erfreulicher sind andere Erlebnisse: früher musste immer ein Bieler Führer in Porrentruy übernachten, um den ersten Zug in der Morgenfrühe nach Biel zu fahren. Die Unterkunft war ein enges Zimmer mit einem Dienstbett.



Am 11. November 1957 streifte eine Ersatzlokomotive einen abgestellten Güterzug auf dem Bahnhof Brügg. Grund war eine falsch gestellte Weiche. Ein Güterwagen stürzte um, zwei weitere wurden aus dem Geleise gehoben. Personen kamen keine zu Schaden.

Einmal traf es sich, dass Hans an einem 24. Dezember, am Heiligabend, diesen Dienst versah. Als er sich schlafen legen wollte, erschien der Wirt des Buffet de la Gare. Es war Tradition, dass er dem diensthabenden Personal am 24. Dezember ein feines Essen auftrichtete. Hans musste wohl oder übel mitmachen. Aus dem Diner wurde ein Fest, für Hans natürlich ohne Alkohol, und



Pensionierung: Hans Küffer nach seiner letzten Fahrt, Schnellzug Bern-Biel.

am nächsten Morgen fuhr er den Frühzug, ohne geschlafen zu haben, nach Biel.

Eine andere Anekdote: Wer in der Nacht vom Millenniumswechsel 1999/2000 Dienst hatte, erhielt als besonderes Geschenk eine Bahn-Armbanduhr mit einer speziellen Widmung.

Ein besonderes Erlebnis war es auch immer, wenn Reisende an einem Bahnhof rasch zum Führerstand kamen und für die gute Fahrt dankten. Auf den Brauch angesprochen, weshalb die Führer beim Wechsel für den neuen Kollegen die Geländerstangen putzen, sagt Hans, das sei eine alte Tradition aus der Dampfzeit, damit man dem Neuen keinen schmutzigen Führerstand übergebe.

Jetzt ist Hans pensioniert. Aber von der Zeit als Führer erzählt er immer noch begeistert, und ab und zu entdeckt man auf Facebook von ihm ein Foto von einer attraktiven Bahnstrecke, einer Lok oder einer besonderen Zugkomposition.

### Musik

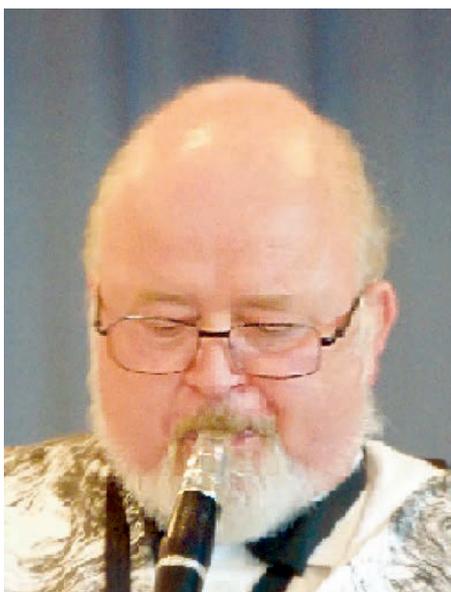
Als Bube hatte er Interesse, ein Blasinstrument zu erlernen. Eines Abends stand der Leiter der Brügger Jungbläser, Walter Ryser, vor der Türe und brachte Hans eine alte Metall-Klarinette.

Hans besuchte in der Folge die Jungbläserkurse. Als 7.-Klässler hatte er seinen ersten Auftritt mit der «grossen» Musik, an einer 1. Augustfeier im alten Baan. Mitten in einem Musikstück lösten sich bei seinem alten Instrument die Klappen, und Hans hatte fast nur noch das Rohr in den Händen. Er erhielt dann ein besseres Instrument und war lange Jahre Klarinettist in der Musikgesellschaft Brügg.

Er berichtet begeistert von den Zeiten, als die Brügger Musik ein grosses



Grossformation der Musikgesellschaft Brügg, nach einer Reise ins Leukerbad, Ständli vor dem Gemeindehaus. Klarinettist Hans in der ersten Reihe, 2. von links.



Hans als Klarinettist bei den «Old Friends».

Korps war und an kantonalen und eidgenössischen Musikfesten gute Ränge erreichte. Er konnte am Kantonalen in Burgdorf und am Eidgenössischen in Fribourg teilnehmen. Heute spielt er in anderen Formationen: er ist Mitglied der «Petinesca Spatzen» und musiziert als Klarinettist und Saxophonist bei den «Old Friends» in Nidau.

Hans ist ein Familien- und Dorfmensch. Wenn man ihn fragt, was er sich für Brügg wünsche, kommt seine Antwort

klar und rasch: Dass die BewohnerInnen untereinander einen guten Kontakt haben und dass die Behörden auf ein gesundes Wachstum achten, damit das Dorf möglichst nicht noch mehr verstädtert wird.

**Bericht:** Hugo Fuchs  
**Fotos:** zVg

# «Müschterli»

In dieser Ausgabe aus der Kirchgemeinde Bürglen

**hf. Ich sammle Anekdoten aus früheren Zeiten und versuche, in den nächsten Ausgaben der Dorfnachrichten je eine Geschichte zu erzählen. Über Hinweise, Notizen, Gespräche usw. bin ich froh, damit diese alten Erlebnisse nicht verloren gehen.**

Hugo Fuchs

## Kinderlehre

Jedes Jahr findet ein Kirchweggottesdienst statt, häufig am Auffahrtssonntag. Die Teilnehmenden wandern vom Waldrand in Jens auf den Jensberg und steigen dann Richtung Aegerten zur Kirche Bürglen ab. Unterwegs hält man mehrmals an, hört sich einen Beitrag der Pfarrperson an oder singt ein Lied – ein stimmungsvoller und meistens gut besuchter Anlass.

Der Gottesdienst heisst so, weil die Jenser und Merzlinger früher genau die-

sen Fussweg benutzten, um die Predigt in Bürglen/Aegerten zu besuchen.

An einem Kirchweggottesdienst erzählte ein älterer Jenser eine Anekdote: Als Oberschüler mussten sie sonntags die Predigt und anschliessend die Kinderlehre besuchen. So stiegen sie von Jens zum höchsten Punkt des Weges auf, in der Nähe der Knebelburg. Dort machten sie Pause, nahmen ihre Raucherwaren aus dem Hosensack und frönten, als Schulbuben, gemütlich diesem Laster. Natürlich hatten sie keine Uhren bei sich. Aber wenn sie das Predigtläuten hörten, rannten sie im Laufschrift den Berg hinunter und kamen im letzten Moment, aber noch rechtzeitig, in die Predigt.

## Der Stellvertreter

Einmal musste ein Stellvertreter in Aegerten die Predigt halten, weil der Amtsinhaber nicht da war. Er zog kurz vor Predigtbeginn den Talar des Amts-

inhabers an. Der Gottesdienst begann: Eingangsspiel der Orgel, Begrüssung, Gebet, Lied. Dann bestieg der Pfarrer die Kanzel und las das Predigtwort, einen Text aus einem Brief des Apostels Paulus. Plötzlich merkte er, dass er das Manuskript der Predigt in einer Tasche seiner Jacke, also unter dem Talar, vergessen hatte. Der Talar besass keine Knöpfe.

Der Pfarrer versuchte mit Verrenkungen zum Manuskript zu gelangen. Das wurde zu einem Schauspiel. Um Zeit zu gewinnen sagte er einige Male: «Liebe Gemeinde, der Apostel Paulus lässt euch grüssen!» Nach dem dritten Mal stand ein Predigtgänger auf der Portlaube spontan auf und sagte laut in die Kirche: «Wir ihn auch!» – Wie die Geschichte ausgegangen ist, weiss ich nicht. Erzählt hat mir die Begebenheit ein Pfarrer aus Aegerten, der kürzlich im hohen Alter verstorben ist.

**Text:** Hugo Fuchs

## Korrespondent/in für Studen gesucht

Unser langjähriger Korrespondent, Heinz Kofmel, hat auf Ende 2016 demissioniert. Wir suchen deshalb für diese spannende und interessante Aufgabe per sofort eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger.

Haben Sie Lust, über die Geschehnisse in unserem Dorf zu berichten und die zahlreichen Leserinnen und Leser mit interessanten Berichten zu erfreuen?

Dann melden Sie sich doch bitte bei der Redaktionsleiterin Frau Elsbeth Racine, Telefon 032 373 12 68 oder bei der Gemeindepräsidentin Theres Lautenschlager, Telefon 032 373 11 55.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

# Eröffnung Ostast A5, Freitag, 27. Oktober 2017

**Genau vor drei Jahren kontaktierten die Dorfnachrichten den Projektleiter des Ostastes, Aldo Quadri, zum Stand der Arbeiten bei der Umfahrung Biel. Damals sagte der charismatische Bauingenieur: «Das Eröffnungsfest im Jahre 2017 will ich noch selber gestalten.» Gilt das heute immer noch?**

Dorfnachrichten fragte nach. Ein klares Ja vom 68-jährigen Quadri: «Tag der offenen Tür, Samstag, 9. September 2017, 10.00 bis 17.00 Uhr; Offizielle Eröffnung, nur mit geladenen Gästen, Freitag, 27. Oktober 2017.»

Der Bauingenieur gab im Pavillon der A5 in Biel kompetent Auskunft. Darauf gab es einen Rundgang auf der Baustelle.



Aldo Quadri im Brügghmoos vor dem Westportal des Längholtunnels

## Was muss noch alles getan werden bis zur Eröffnung?

- Den Vollanschluss Orpund fertig erstellen.
- Im Brügghmoos den Halbanschluss ebenfalls zu Ende führen, inklusive Zubringer Industriestrasse.
- Auf sämtlichen Strecken die definitiven Belagsschichten einbauen.
- Zugemüse wie Zäune, Markierungen, Leitplanken und definitive Reinigung tätigen.
- Übergabe an die Unterhaltsdienste des Kantons und Instruktion an die Rettungsdienste wie Polizei, Feuerwehr, Ambulanz ...

## Für die Bevölkerung Samstag, 9. September 2017 10.00 bis 17.00 Uhr

### Tag der offenen Türe

- Sämtliche Türen sind offen und die Bevölkerung kann sich auf allen Strecken frei bewegen: zu Fuss, per Velo, auf dem Trottinett ...
- Es besteht eine interne Transportmöglichkeit vom Brügghmoos nach Biel Ost und umgekehrt.
- Die Bevölkerung kann alle Anlagen, Lüftungszentrale, Werkleitungskanal (unter der Fahrbahn), Lüftungskanal usw. besichtigen.
- Es gibt Informationsstände, bei denen man Auskunft über die zehnjährige Bauzeit der Autobahn erhält. Ein Helikopter der Rega ist ebenfalls vor Ort.

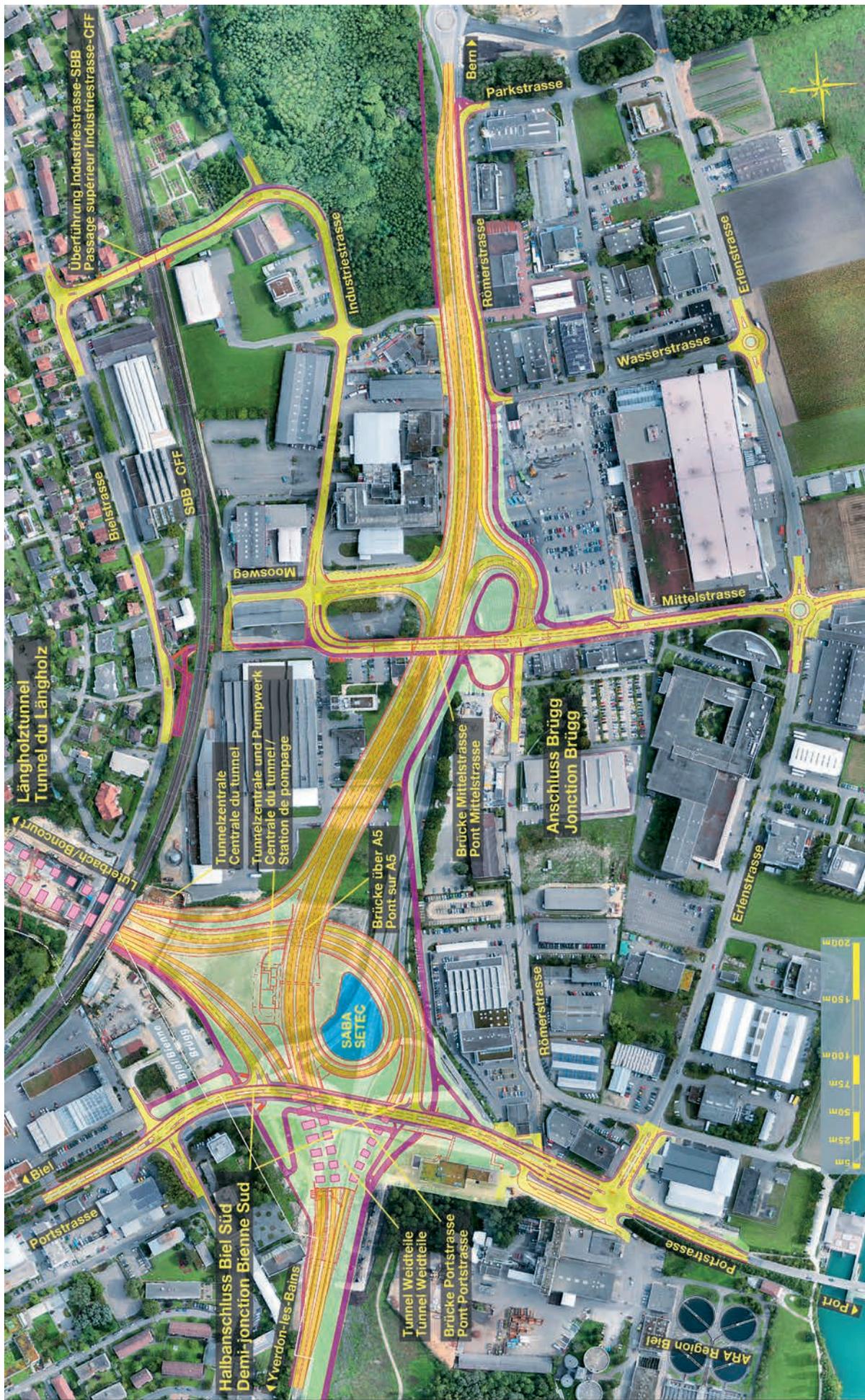
- Verschiedene Vereine der Region werden sich durch Beiträge präsentieren und auch für Speis und Trank besorgt sein.

## Für die geladenen Gäste Freitag, 27. Oktober 2017

- Offizielle Feier mit den geladenen Gästen um die Mittagszeit.
- Letzte symbolische Steinverlegung.
- Anschliessend Verkehrsfreigabe.

## Wagen Sie für Brügg eine Prognose in Sachen Verkehrsfluss?

Hoffnung machen, damit man sich baldmöglichst auf den Westast einigt; denn nur dann stimmt und funktioniert das Autobahnkonzept. Und die Bevölkerung kann definitiv aufatmen.



Verzweigung Brüggmoos aus der Vogelschau – aus Info 8 des Kantons Bern zum Bau der Nationalstrasse A5 Umfahrung Biel. Violett ist dem Langsamverkehr vorbehalten: Fussgänger und Velofahrer.

## Wie erlebten Sie die 10-jährige Bauzeit?

Aldo Quadri schmunzelt und lacht. Diese 10 Jahre waren ausserordentlich intensiv und interessant. Die Zusammenarbeit mit hervorragenden Fachspezialisten in den verschiedensten Berufsfeldern, mit voll motivierten Bauarbeitern und einer Bevölkerung, welche bei diesem Milliardenprojekt Verständnis für Unannehmlichkeiten hatte; da kann ich abschliessend für alle nur ein grosses Dankeschön aussprechen.



Blick auf den Ausbau des Vollanschluss Orpund



Im Werkleitungskanal unter der Fahrbahn



Die 40 Meter lange Velo- und Fussgängerbrücke aus Stahl führt über das Trasse der SBB von der Bielstrasse in die Industriestrasse in Brügg.

**Text und Bilder:** Ruedi Howald

## 86. Generalversammlung

**Die Präsidentin, Jacqueline Leiser, führt durch die Generalversammlung. Die Landfrauen dürfen wiederum auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken.**

Die 39 anwesenden Vereinsmitglieder stimmten im Restaurant «zur Wyde» in Studen über Vergabungen in Höhe von rund Fr. 8000.– ab.

### **Die Spenden richten sich an:**

Patenschaft von Pro Infirmis, Pfadfinder-Trotz-Allem, Wohn- und Werkheim Worben, Betagtenheim «im Fahr» in Brugg, Betreutes Wohnen Studen/Brugg, Geburtstags- und Adventsbesuche von Aegerter Seniorinnen und Senioren. Mit Fr. 2000.– werden sich die Landfrauen auch dieses Jahr wieder an der Seniorenfahrt vom 31. Mai 2017 beteiligen. Diese wird wie immer vom Verein organisiert.

### **Vorstand**

Die Vizepräsidentin Barbara Hirschi demissionierte nach 11-jähriger Mitarbeit als Vorstandsmitglied. Sie wurde

mit einem Präsent für ihre wertvolle Arbeit geehrt. Barbara wird den Verein jedoch nach wie vor tatkräftig unterstützen.

Neu wurde Sara Schöni mit grossem Applaus als Beisitzerin in den Vorstand aufgenommen. Sie hat bereits während der letzten 2 Jahre im Vorstand «geschnuppert». Das Vizepräsidium wird ab 2017 von Anouk Helbling besetzt. Sie organisiert u.a. auch die Seniorenfahrten.

Der Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen: Jacqueline Leiser, Präsidentin; Anouk Helbling, Vizepräsidentin; Bea Roth, Sekretärin; Nicole Scheuner, Kassierin; Ursula Berger, Sonja Räber und Sara Schöni, Beisitzerinnen.

Erfreulicherweise durften wir an der diesjährigen GV wieder zwei neue Mitglieder willkommen heissen. Die Landfrauen sind dankbar um jedes Neumitglied, das mithilft, die gemeinnützige Arbeit des Vereins zu unterstützen. An

unseren Anlässen sind jeweils 30 bis 40 Personen im Einsatz.

Leider musste der Verein im letzten Jahr auch 2 Todesfälle von langjährigen Mitgliedern verzeichnen.

### **Buntes Jahresprogramm**

Die Landfrauenreise mit noch unbekanntem Ziel steht am **20. Juni 2017** auf dem Programm. Diese wird neu durch einen Beitrag aus der Vereinskasse unterstützt.

Am Aarebordfest vom **26. August 2017** und am Kaffeetrinken vom **4. November 2017** werden die Aegerter Landfrauen ihre Gäste wieder in gewohnter Manier verwöhnen.

Wer beim Adventskalender mitmachen will, darf sich gerne schon jetzt bei der Präsidentin melden: Jacqueline Leiser, Telefon 032 373 55 28.

**Bericht:** Jacqueline Leiser

## 66+ Studen – eine Erfolgsgeschichte



Jeweils immer am ersten Montagmorgen im Monat treffen wir uns im Restaurant Wyde in Studen, geniessen Gastrecht im Aktivierungsraum der Seniorenresidenz Senevita, welcher mit einer fest installierten Leinwand, Beamer und einer Soundanlage für unsere Bedürfnisse super ausgerüstet ist. Ein grosses Dankeschön an die Geschäftsleitung, dass wir diese Räumlichkeiten benützen können.

So können wir zu Kaffee und Schwatz interessante und informelle Darbietungen, Vorträge, Reiseberichte, Diaschauen und weitere Interpretationen aus eigenen Reihen und von Gastreferenten miterleben. So konnten wir unter anderem einen lehrreichen Vortrag über Sicherheit und Lebensqualität «Daheim – sicher in den eigenen vier Wänden» oder einen interessanten Vortrag der Pro Senectute über den Vorsorgeauftrag und die Wichtigkeit einer Patientenverfügung anhören.

Reiseberichte mit Bildern sind sehr beliebt. Ein Beitrag von Otto Ingold über Neuseeland, von Hans Grossen eine spontane Reise in den Iran und von Fritz Maurer mit «Winterbilder» und «Studen – weisch no?» hat viele Teilnehmer interessiert. Ebenso interessant war der Beitrag von Walter Schmid zum Thema Leben am und im Wasser mit wunderschönen Bildern von Insekten, Enten und Vögel. Werner Lüdi zeigte faszinierende Bilder und Kurzfilme über Schmetterlinge, vom Ei zur gefräßigen Raupe, deren Verpuppung und das Schlüpfen von Schmetterlingen.

Auch für das Jahr 2017 ist wieder ein interessantes Programm aufgegleist.

Wir freuen uns auf eine grosse Teilnehmerzahl.

## Treffen 66+ Studen



### Jeden 1. Montag im Monat um 9.30 Uhr im Veranstaltungsraum Senevita Wydenpark

Ob alleine oder mit Partner, ob jünger oder älter: Alle Interessierten sind herzlich willkommen zum ungezwungenen Treffen.

#### 1. Mai 2017

Diavortrag mit Otto Ingold: «Schönes Kroatien»

#### 5. Juni 2017 *Fällt aus (Pfingstmontag)*

#### 26. Juni 2017 (9.30 Uhr)

Minigolfturnier mit 66+ Safnern im Florida. Evtl. anschliessend Risotto und Bratwurst an einer Grillstelle

#### 3. Juli 2017

Diavortrag über Rom mit Ueli von Känel

#### 7. August 2017

«Blühendes Costa-Rica», Reisebericht mir Marianne Friedelance, Safnern

#### 4. September 2017 *vakant*

#### 2. Oktober 2017

Spiele mit Werner Lüdi

#### 6. November 2017

«Unbekanntes Südosteuropa». Reise durch Ungarn, Rumänien und Bulgarien mit Fritz Maurer. Diaschau

#### 4. Dezember 2017

Annemarie Lüdi liest vor. Anschliessend gemeinsames Mittagessen in der Wyde

Wer einen Montagmorgen gestalten möchte oder jemand kennt, der etwas zeigen, vorführen oder vorlesen kann wird gebeten, Kontakt mit Fritz Maurer, Studen, Telefon 032 373 39 37 / 079 473 76 62 aufzunehmen.

## Ihre Meinung ist gefragt



**Vorankündigung:** Bevölkerungsumfrage 55+ zur Aktualisierung der Altersleitbilder der Gemeinden Aegerten, Brügg, Meisberg, Safnern, Scheuren, Schwadernau, Studen, Worben

Der Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung nimmt laufend zu. So gewinnen Fragestellungen rund um das Älterwerden zunehmend an gesellschaftlicher und politischer Wichtigkeit. Unsere Altersleitbilder beschäftigen sich mit diesen Fragestellungen und sind ein wichtiges Instrument zur Planung und Umsetzung einer weitsichtigen Alterspolitik. Sie leisten auch einen Beitrag zur regionalen Altersplanung.

Auch Altersleitbilder altern und sollten von Zeit zu Zeit überprüft und wo nötig angepasst werden. Wie schon vor zehn Jahren möchten wir auch jetzt wieder die Meinungen der betroffenen oder schon bald betroffenen Menschen einholen. Deshalb erhalten alle Gemeindeglieder im Alter ab 55+ anfangs Mai einen Fragebogen, in dem wir zu verschiedenen Lebensbereichen Ihre Erfahrungen, Haltungen, Vorstellungen und Wünsche erfahren möchten.

Unabhängig von Ihrem Alter: Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen aktiven Beitrag zu einer möglichst bedürfnisgerechten Aktualisierung unserer Altersleitbilder.

Im August 2017 werden die ersten Ergebnisse in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt und unter Mitwirkung aller Interessierten diskutiert und allenfalls ergänzt oder angepasst.

Bereits jetzt danken wir Ihnen für Ihre Bereitschaft und Ihr Interesse, bei der Befragung aktiv mitzuwirken.

Barbara Maibach  
Beauftragte Altersfragen  
Telefon 032 372 18 28



Registrieren Sie sich für **BE-Login**, das E-Government-Portal des Kantons Bern, und nutzen Sie mit Ihrem **persönlichen Login** zusätzliche Steuerdienste:

- > **Online-Ausfüllen** der Steuererklärung schon **ab Januar**. Sie müssen nicht mehr auf den Brief zur Steuererklärung mit den Login-Angaben warten.
- > Überblick über gesamtes Steuerdossier: Rechnungen, Veranlagungen, Zahlungen, Vorauszahlungen, Stand Vorauszahlungskonto usw.
- > **Belege** online nachreichen
- > **Einsprache** online einreichen
- > **Steuererklärungen von Dritten** online ausfüllen und verwalten

Weitere Infos und Registrierung unter [www.taxme.ch](http://www.taxme.ch) > BE-Login



## TaxMe Online

Füllen Sie die Steuererklärung direkt im Internet aus:

- > [www.taxme.ch](http://www.taxme.ch) > TaxMe-Online starten
- > Ihre Anmeldedaten finden Sie auf dem Brief zur Steuererklärung.
- > Nutzten Sie bereits im Vorjahr TaxMe-Online? Dann sind Stammdaten und wiederkehrende Angaben erfasst. Während dem Ausfüllen lassen sich die Vorjahresdaten öffnen.
- > Sie können beim Erfassen beliebig oft unterbrechen und später ohne Datenverlust weiterarbeiten.
- > Erst wenn Ihre Gemeinde die Freigabequittung eingelesen hat, sind Ihre Daten für die Steuerverwaltung ersichtlich.
- > Die Datensicherheit ist dank Datenverschlüsselung gewährleistet.

### Testen Sie TaxMe-Online mit der Demoversion.

TaxMe-Online funktioniert auch für **Steuererklärungen von juristischen Personen und Vereinen**.

## TaxMe Online Tour

Kurz-Videos erklären Ihnen die verschiedenen Themenbereiche von TaxMe-Online.  
[www.taxme.ch](http://www.taxme.ch) > TaxMe-Online Tour

## TaxMe Offline

Möchten Sie beim Ausfüllen nicht mit dem Internet verbunden sein?

Für TaxMe-Offline **laden Sie vor dem Ausfüllen die aktuelle Software lokal auf Ihren Computer**.

Ausfüllen, ausdrucken, unterschreiben und einsenden.

Haben Sie die Steuererklärung im Vorjahr bereits offline ausgefüllt und als .tax-Datei abgespeichert? Laden Sie Ihre Vorjahresdaten in die aktuelle Steuererklärung, indem Sie diese Datei importieren.

[www.taxme.ch](http://www.taxme.ch) > TaxMe-Offline natürliche Personen

**Alle Informationen** zur Steuererklärung und zu Steuern im Kanton Bern:  
[www.taxme.ch](http://www.taxme.ch)

# Betriebsführung bei LeShop.ch

## Nothilfe Kurs

### Besichtigung der Firma LeShop Drive in Studen

Das Personal der Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat von Studen wurden an einem Freitagnachmittag zu einer Besichtigung der Firma LeShop Drive in Studen eingeladen.



v.l.n.r.: Olivier Delprete, Annik Joss, Pia Schneider, Oliver Jäggi, Sandro Moosmann, Roland Ludi, Stefan Gerber

Die kleine Gruppe traf sich pünktlich um 14.15 Uhr auf dem Areal des LeShops.

Nach der Begrüssung wurden wir vom Filialleiter, Herr Sandro Moosmann, durch das Gebäude und den Aussenbereich geführt. Der Shop ist sehr modern und praktisch aufgebaut. Uns wurde der ganze Prozess, von der Bestellung zu Hause bis zum Einpacken und Bereitstellen der Ware, erklärt. Ungefähr zwei Stunden nach der Bestellung, die bequem online von zu Hause aus gemacht werden kann, kann der Kunde seinen Einkauf im LeShop Drive abholen. 20 Mitarbeitende sorgen dafür, dass ein Kunde nie länger als fünf Minuten auf dem Parkplatz auf seine Bestellung warten muss. Ein

Mitarbeiter bringt den Einkauf direkt auf den Parkplatz und es wird alles ins Auto geladen. Wie uns der Filialleiter erklärt hat, sind die meisten Kunden Familien oder ältere Leute, denen das Tragen der schweren Säcke schwer fällt. Da das Vertrauen der Kunden das Wichtigste ist, wird die Ware immer frisch angeliefert und von den Mitarbeitenden auf Frische und Ablaufdatum kontrolliert. Da der LeShop anders als die Migrosfilialen ungefähr weiss, wie viel von welchen Produkten benötigt wird, gibt es fast kein Foodwaste (Lebensmittel-Abfälle). Aus dem Verkehr gezogene Lebensmittel werden an verschiedene Organisationen gespendet. Nach der Führung durften wir noch einen Apéro geniessen und weitere Fragen stellen.

Der ganze Prozess und die Logistik hinter dem LeShop ist wirklich faszinierend und spannend.

### Nothilfe Kurs

Früh am Samstagmorgen trafen sich fast alle Angestellten und zahlreiche Behördenmitglieder der Gemeinde Studen in der Mehrzweckhalle, um an einem Defibrillatorkurs teilzunehmen. Dieser Kurs wird alle zwei bis drei Jahre durchgeführt und ist für das Personal der Gemeinde Studen obligatorisch. Für einige war der Kurs somit eine Repetition und Auffrischung ihres Wissens.

In den ersten zwei Stunden wurde vor allem die Theorie aufgefrischt. Die vier

Kursleiter erklärten uns alle wichtigen Punkte im Bereich der ersten Hilfe. Sie erzählten uns ebenfalls von ihren Einsätzen und ihrem Job als Rettungssanitäter. Einer der Kursleiter hat uns den Defibrillator genau erklärt und wir konnten ihn an Puppen ausprobieren. Nach der Pause wurden wir in klei-



Willy Hartmann (Bau- und Planungskommission) bringt Ueli Tiefenbach (Gemeinderat) in die stabile Seitenlage.

ne Gruppen eingeteilt und es wurden uns die Grundlagen beigebracht. An Übungspuppen haben wir die Herzmassage geübt. Die Beatmung mit Hilfe von Beatmungsmasken wurde uns ebenfalls erklärt.

Nach der Mittagspause konnten wir in Rollenspielen das Gelernte anwenden. Wie bei einem echten Unfall gab es eine verletzte Person und verschiedene Helfer. Dass der Unfall auch echt aussieht, konnten wir mit Kunstblut Wunden basteln und den Übungsdefibrillator benützen. Am Ende des Tages waren unsere Kenntnisse wieder aufgefrischt und auch als Team war es ein schönes und lustiges Erlebnis diesen Kurs zu besuchen.

**Texte:** Annik Joss, Lernende

# Einzigartiges entdecken

**«Chäs, Brot, Wy – u mini Gschicht mit Gott» – ein Abend, an dem es spannende Menschen und Weine zu entdecken gibt.**

stg. Seit gut zwei Jahren lädt die Organisation «gms – z’friede läbe» Monat für Monat zu einem Anlass ein, der sich zunehmender Beliebtheit erfreut: In «Chäs, Brot, Wy – u mini Gschicht mit Gott» werden einerseits Weine aus aller Welt vorgestellt und andererseits erzählen Gäste aus nah und fern in einem Talk über ihr Leben und ihre Erfahrungen mit Gott.

Zum bunten Mix der Gäste gehörte schon der damals höchste Berner (ehemaliger Grossratspräsident Marc Jost), eine junge Radiomoderatorin aus Zürich, ein erfolgreicher Unternehmer aus der Noser Group, eine Pfarrerin zusammen mit ihrem Mann, die Brüggerin Heidi Meyer, ein pensionierter Lehrer und Oberst sowie zuletzt die Songwriterin Sarah Zingg.

Sobald die ersten Gäste eintrudeln, wird auch das Buffet – natürlich mit «Chäs, Brot, Wy» – eröffnet und man macht es sich in lockerer Atmosphäre an den Bistrotischchen gemütlich.

Inzwischen schon fast legendär sind die Inputs von Reto Luginbühl, dem «Gastronauten» aus Aegerten. Die sympathisch-lässig vorgetragene Weinkunde hat schon für manches Aha-Erlebnis unter den Besuchern gesorgt.

Der grösste Teil des Abends gehört dann dem Talk-Gast und seiner Lebensgeschichte. Spannendes, Freudiges, aber auch Schwieriges und Trauriges



kommt hier zur Sprache. Und immer wieder auch die Frage, welchen Bezug zu Gott man hat und wie sich dies im Alltag zeigt.

Die Initianten sagen dazu: «Wir suchen immer wieder nach Wegen, wie wir auf frische und unkomplizierte Art über Gott und die Welt nachdenken können. Mit diesem Anlass möchten wir Menschen zeigen, dass jede Lebensgeschichte einzigartig ist und dass sich Gott für jeden Menschen interessiert.»

Umrahmt wird der stimmungsvolle Abend von Live-Musik.

Die «Chäs, Brot, Wy – u mini Gschicht mit Gott»-Abende sind öffentlich und finden im Begegnungszentrum H2, Hurnimattweg 2 in Studen statt.

## Nächste Termine:

- Donnerstags
- 6. April 2017
- 4. Mai 2017
- 1. Juni 2017
- 7. September 2017

## Kosten:

Fr. 15.– pro Person (inkl. Apéro)

Weitere Infos und Platzreservati-  
on: [www.zfriede.ch/chaes-brot-wy](http://www.zfriede.ch/chaes-brot-wy)  
oder unter Telefon 032 372 10 22

**Bericht:** Stefan Gerber

**Die Fachstelle Altersfragen organisierte am 7. Februar 2017 eine Informationsveranstaltung zu Finanzen im Alter. Mit Frau Bettina Michaelis konnte eine ausgewiesene Fachfrau Sozialversicherungen und Finanzplanung gewonnen werden.**

Trotz garstigem Winterwetter fanden sehr viele Interessierte den Weg ins Hotel Restaurant Jura in Brügg. Der Saal im 1. Stock war bis auf den letzten Platz besetzt. Insgesamt lauschten 73 Personen der Referentin Bettina Michaelis und ihren Ausführungen zu.

Frau Michaelis erläuterte die Quellen der Einkommen wie AHV, Pensionskasse BVG und Private Vorsorge. Aktuell beträgt die AHV-Rente für Alleinstehende mind. Fr. 1175.– und max. Fr. 2350.– pro Monat. Für Ehepaare besteht ein Maximum von Fr. 3525.– monatlich.

Die beiden anderen Einkommen aus der Pensionskasse BVG sowie aus privater Vorsorge (z.B. Säule 3a, Unterhaltsbeiträge, Erträge aus Vermögen wie Zinsen, Mieterträge, Nutzniessung) sind individuell unterschiedlich.

Sollte das Einkommen allein aus der AHV-Rente bestehen, können Ergänzungsleistungen (EL) angefordert werden. Die EL gehören zur 1. Säule und BezügerInnen von AHV/IV-Leistungen erhalten EL-Beiträge, welche ihren individuellen Bedürfnissen angepasst sind, um ihr Existenzminimum zu garantieren. Hierbei müssen die anerkannten Ausgaben die anrechenbaren Einnahmen übersteigen. EL umfassen aber nicht nur den monatlichen «Zustupf» zur AHV/IV-Rente, sondern ebenso die Vergütung von Krankheits- und Behinderungskosten.

Die Hilflosenentschädigung (HE) ist bei der zuständigen IV-Stelle des Wohnkantons zu beantragen. Wichtig zu wissen: Die Hilflosigkeit muss mind. 1 Jahr gedauert haben. Eine Anmeldung erfolgt mit dem Arzt. In Franken ausgedrückt, sind dies zur Zeit Fr. 235.– (leicht), Fr. 588.– (mittel) und Fr. 940.– (schwer) pro Monat. Die HE ist ebenfalls steuerfrei.

### Hilflosenentschädigung

Als hilflos gilt, wer infolge Gebrechlichkeit für die täglichen Lebensverrichtungen auf die Hilfe Dritter angewiesen ist und/oder der persönlichen Überwachung bedarf.

- Aufstehen, sich setzen, sich hinlegen
- Ankleiden, ausziehen
- Essen
- Körperpflege
- Toilette
- Fortbewegung

### Leichte Hilflosigkeit:

Zu Hause betreut und in min. 2 Bereichen trotz Hilfsmitteln regelmässig und erheblich auf Hilfe von Dritten angewiesen

### Mittlere Hilflosigkeit:

min. 4 Bereiche

### Schwere Hilflosigkeit:

Alle Bereiche

Wer **Ehegatten / Eltern / Nachkommen / Geschwister** zuhause betreut, soll bei der AHV-Ausgleichskasse im Wohnkanton der betreuten Person die Anrechnung von Betreuungsgutschriften anmelden!

- HE mittleren/schweren Grades
- Entfernung max. 30 km / Erreichbarkeit in 1 Stunde

Frau Michaelis informierte zudem über die finanziellen Konsequenzen beim Tod eines Ehegatten sowie die erbrechtlichen Auseinandersetzungen mit den übrigen Erben. Im Weiteren über die Vor- und Nachteile von Schenkungen und Erbvorbezügen.

Nach den spannenden Ausführungen und vielen Zahlen war Zeit für eine Pause. Kaffee-Duft und Kuchen, gepaart mit regen Diskussionen, erfüllten den Raum.

Nach der kulinarischen Stärkung ging die Veranstaltung in eine Fragerunde. Es wurden viele interessante Fragen gestellt und Frau Michaelis versuchte, allen gerecht zu werden und sie zu beantworten. Damit noch alle bei Tageslicht nach Hause kamen, musste die Informationsveranstaltung am späten Nachmittag beendet werden.

**Infos** zu AHV-Renten, EL, HE erhältlich bei den AHV-Zweigstellen der Einwohnergemeinde, der Ausgleichskasse des Kantons Bern oder der Pro Senectute.

### Merkblätter und Formulare:

[www.ahv.ch](http://www.ahv.ch)

### Informationen:

[www.akbern.ch/private](http://www.akbern.ch/private) oder  
[www.pro-senectute.region-bbs.ch](http://www.pro-senectute.region-bbs.ch)

### Info-Broschüre 60+:

Fachstelle Altersfragen, Hauptstrasse 19, 2555 Brügg, Telefon 032 372 18 28.

**Bericht:** Eliane Aeschlimann und Barbara Maibach, Fachstelle für Altersfragen

## Veranstaltungskalender Aegerten – Brügg – Studen 2017

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Veranstaltungsort
29. April	Auf Entdeckungsreise Bieler Altstadt	Ortsvereinigung Aegerten	Biel
13. + 14. Mai	Gartenfest/Blumenredelt	9er Club	Restaurant Kreuz Aegerten
13. Mai	Dorfhornussen	Hornusserges. Studen-Madretsch	Hornusserplatz Studen
13. Mai	PEKI Archäolog. Kindernachmittag	Verein Pro Petinesca	Tempelbezirk
14. Mai	Muttertagssingen	Jodlerklub Zytröseli	Dorf Studen
14. Mai	Muttertagskonzert	Musikgesellschaft Brügg	vakant
14. Mai	Muttertagssingen	Jodlerklub Edelweiss	Blumen Rossel
17. Mai	1. Obligatorisches Schiessen	Schützenverein Studen-Aegerten	Schützenhaus Studen
31. Mai	Seniorenfahrt	Landfrauenverein Aegerten	MZG Aegerten
07. Juni	Sommerfest	Tageselternverein Studen	MZA Studen
09. + 10. Juni	Erlenfest	Fachst. Kinder- und Jugendarb. Brügg	MZA Erlen Brügg
09. – 11. Juni	Feldschiessen Studen	Schützenverein Studen-Aegerten	Schützenhaus Studen
12. Juni	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Studen	MZA Studen
14. Juni	Klavierkonzert mit Irina Lankova	Einwohnergemeinde/Kulturkomm. Brügg	Aula Bärlet Brügg
15. Juni	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Brügg	Aula Bärlet Brügg
15. Juni	Neuzuzügerapéro	Einwohnergemeinde Studen	KL. MZS Studen
22. – 25. Juni	Eidg. Jodlerfest	Jodlerklub Zytröseli	Brig
25. Juni	Vereinsempfang	Jodlerklub Zytröseli	
25. Juni	Fors Fortuna-Cup	Verein Pro Petinesca	Tempelbezirk
01. August	1. Augustfeier	Einwohnergemeinde/Hornusserges.	Beim Schützenhaus Studen
01. August	1. Augustfeier	9er-Club	Sportplatz Aegerten
01. August	1. Augustfeier	Einwohnergemeinde Brügg	MZA Erlen Brügg
09. August	2. Obligatorisches Schiessen	Schützenverein Studen-Aegerten	Schützenhaus Studen
19. + 20. August	Korbballrunde Nat. A+B Damen	KOBARI Brügg	MZA Erlen
20. August	Waldpredigt	Jodlerklub Zytröseli	Waldhaus Studen
23. August	3. Obligatorisches Schiessen	Schützenverein Studen-Aegerten	Schützenhaus Studen
26. + 27. August	Verschiebedatum Korbballrunde	KOBARI Brügg	MZA Erlen
26. August	Aarebordfest	OK Aarebordfest	Beidseits der Aare
27. August	Volksturnier	FC Florida	Minigolfanlage Florida
01. + 02. September	FILMREIF (Kino-Nächte)	Einwohnergemeinde Aegerten	Gewächshaus Blumen Rossel
08. September	Sommeranlass/Neuzuzügerempfang	Einwohnergemeinde/Kulturkomm. Brügg	Aula Bärlet Brügg
08. + 09. September	Fischessen	Hornusserges. Studen-Madretsch	Stierfärrich Studen
09. September	Besichtigung Ostumfahrung Biel	Einwohnergemeinde Brügg	Biel Ost
14. September	Seniorenreise	Landfrauenverein Studen	MZA Studen
16. September	Kinder- und Spielzeugbörse	Jugend-, Kultur- und Freizeitkommission	MZA Studen
16. September	Herbstfest Wild & Country	Wydenpark	Wydenpark
23. September	Seeländisches Jodlerfest Biel	Jodlerklub Zytröseli	Biel
12. – 15. Oktober	Happy Kids Days	Happy Kids Studen	Schulhausplatz Studen
15. Oktober	Kirchensingen	Jodlerklub Edelweiss	Kirche Aegerten
17. Oktober	Delegiertenversammlung Berner KMU	HGV Petinesca	MZA Studen
19. Oktober	Vereinskonvent	Schützenverein Studen-Aegerten	Ort noch offen
20. + 22. Oktober	Lottomatch	Jodlerklub Edelweiss	MZA Erlen
21. Oktober	Herbstbörse	Elternverein Aegerten	MZG Aegerten
26. Oktober	Apéro 66	Einwohnergemeinde Studen	Kleiner MZS Studen
27. + 28. Oktober	Redlet	Jodlerklub Zytröseli	Restaurant Zur Wyde Studen

# Gemeindeverwaltungen

## Aegerten / [www.aegerten.ch](http://www.aegerten.ch)

Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 3, Postfach 186, 2558 Aegerten



Montag und Mittwoch 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr  
Dienstag und Freitag 8.00 – 11.30 Uhr / Nachmittag geschlossen  
Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 74 00	<a href="mailto:gemeinde@aegerten.ch">gemeinde@aegerten.ch</a>
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 74 01	<a href="mailto:finanzverwaltung@aegerten.ch">finanzverwaltung@aegerten.ch</a>
Bauverwaltung	Tel. 032 374 74 02	<a href="mailto:bauverwaltung@aegerten.ch">bauverwaltung@aegerten.ch</a>
Energieversorgung	Tel. 032 373 64 54	<a href="mailto:eva@aegerten.ch">eva@aegerten.ch</a>
Schulhaus Aegerten	Tel. 032 372 12 41	<a href="mailto:schulstrasse@schule-studen-aegerten.ch">schulstrasse@schule-studen-aegerten.ch</a>

## Brügg / [www.bruegg.ch](http://www.bruegg.ch)

Gemeindeverwaltung, Mettgasse 1, Postfach 65, 2555 Brügg



Montag / Dienstag / Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch Morgen geschlossen / 14.00 – 18.00 Uhr  
Freitag 8.00 – 14.00 Uhr / Nachmittag geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 25 74	<a href="mailto:gemeindeschreiberei@bruegg.ch">gemeindeschreiberei@bruegg.ch</a>
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 25 60	<a href="mailto:finanzverwaltung@bruegg.ch">finanzverwaltung@bruegg.ch</a>
Bauverwaltung	Tel. 032 374 25 65	<a href="mailto:bauverwaltung@bruegg.ch">bauverwaltung@bruegg.ch</a>
Elektrizitätsversorgung	Tel. 032 373 46 48	<a href="mailto:elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch">elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch</a>
Schulsekretariat	Tel. 032 373 47 18	<a href="mailto:schulsekretariat@bruegg.ch">schulsekretariat@bruegg.ch</a>

## Studen / [www.studen.ch](http://www.studen.ch)

Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 61, Postfach 128, 2557 Studen



Montag / Dienstag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch 8.00 – 11.30 Uhr / Nachmittag geschlossen  
Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr  
Freitag 8.00 – 14.00 Uhr / Nachmittag geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 40 80	<a href="mailto:gemeindeschreiberei@studen.ch">gemeindeschreiberei@studen.ch</a>
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 40 90	<a href="mailto:finanzverwaltung@studen.ch">finanzverwaltung@studen.ch</a>
Bauverwaltung	Tel. 032 374 40 95	<a href="mailto:bauverwaltung@studen.ch">bauverwaltung@studen.ch</a>
Schule Studen-Aegerten	Tel. 032 372 13 38	<a href="mailto:sekretariat@schule-studen-aegerten.ch">sekretariat@schule-studen-aegerten.ch</a>
Oberstufenz. Studen-Aegerten-Schwad.	Tel. 032 372 73 14	<a href="mailto:sekretariat@osz-studen.ch">sekretariat@osz-studen.ch</a>

## Regionale Aufgaben

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Tel. 032 374 25 71	<a href="mailto:ahv@bruegg.ch">ahv@bruegg.ch</a>
AHV-Zweigstelle Studen-Schwadernau	Tel. 032 374 40 90	<a href="mailto:finanzverwaltung@studen.ch">finanzverwaltung@studen.ch</a>
Fachstelle für Altersfragen	Tel. 032 372 18 28	<a href="mailto:altersbeauftragte@bruegg.ch">altersbeauftragte@bruegg.ch</a>
Feuerwehr Regio BASSS	Notruf 118 / Tel. 032 372 71 05	<a href="mailto:feuerwehr@bruegg.ch">feuerwehr@bruegg.ch</a>
Fundbüro: Aegerten und Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Fundbüro: Studen	Tel. 032 374 40 80	
Kantonspolizei Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Kantonspolizei Lyss	Tel. 032 346 87 41	
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit	Tel. 032 373 57 31	<a href="mailto:traeffpoint@bruegg.ch">traeffpoint@bruegg.ch</a>
Soz. Dienste Brügg-Aegerten-Studen	Tel. 032 374 25 70	<a href="mailto:sozialdienste@bruegg.ch">sozialdienste@bruegg.ch</a>

*Elektro-, Telefon- und EDV-Anlagen  
Technische Informatik  
Automation*

*Hebebühnen  
Netzbau*

**Elektro - Technik** **Glaus & Kappeler AG**

Bielstrasse 5 • 2555 Brügg • Telefon 032 374 77 77 • Fax 032 374 77 78 • [www.g-k.ch](http://www.g-k.ch)

### Gesucht: Liegenschaften!

Wir suchen laufend Doppel-/Reihen-/Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Bauland, etc. zum Verkauf an unsere Kunden.

Haben Sie auch eine Liegenschaft zu verkaufen? Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme!

**Unser Netzwerk = Ihr Gewinn!**

#### Oliver Ryter

Dipl. Immobilienfachmakler nims\*

Tel: 079 504 53 94

Mail: [oliver.ryter@remax.ch](mailto:oliver.ryter@remax.ch)



remax.ch



**KELLER**  
Wärme & Wasser AG  
HEIZUNG  
SANITÄR

2555 Brügg  
Erlenstrasse 15  
Tel. 032 373 51 53

2503 Biel  
Glessereigässli 28  
Tel. 032 322 14 43

Heizung  
Heizung  
Heizung  
Heizung  
Heizung  
Heizung  
... alles rund um die Wärme

Sanitär  
Sanitär  
Sanitär  
Sanitär  
Sanitär  
Sanitär  
... alles rund ums Wasser

●●●●● **Pendolino Blumen**  
Brügg bei Biel  
Bahnhofstrasse 1  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag  
08<sup>00</sup>-12<sup>30</sup> 14<sup>00</sup>-19<sup>00</sup>  
Samstag  
08<sup>00</sup>-17<sup>00</sup>  
Sonntag  
09<sup>00</sup>-13<sup>00</sup>

Sibylle Mader  
Tel. 032 373 70 50  
[info@pendolinoblumen.ch](mailto:info@pendolinoblumen.ch)  
[www.pendolinoblumen.ch](http://www.pendolinoblumen.ch)

**PRINT  
HERTIG**

Hertig+Co. AG  
Werkstrasse 34  
3250 Lyss  
Tel. 032 343 60 00  
[info@hertigprint.ch](mailto:info@hertigprint.ch)  
[www.hertigprint.ch](http://www.hertigprint.ch)

**jura**  
hotel restaurant

J. & A. Matti, 2555 Brügg Tel. 032 374 41 50  
[info@jura-bruegg.ch](mailto:info@jura-bruegg.ch) [www.jura-bruegg.ch](http://www.jura-bruegg.ch)



-lich willkommen bei uns

Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch

# Der neue VW Crafter. Die neue Grösse.

Jetzt Probe fahren.



## Grösste Antriebsvielfalt, innovativste Assistenzsysteme, modernster Fahrerarbeitsplatz.

Der neue Crafter wurde genau auf die Bedürfnisse von Profis abgestimmt. Er ist der Einzige seiner Klasse mit 8-Gang-Automatikgetriebe\* und kombinierbar mit dem kraftvollen Heckantrieb, dem vielseitigen Allradantrieb 4MOTION und dem neuen Frontantrieb. Der neue Crafter. **Die beste Investition bereits ab CHF 27'430.-\*\*.**

\*Zu einem späteren Zeitpunkt verfügbar. \*\*Angebot für Gewerbetreibende, Preis exkl. MwSt.



Nutzfahrzeuge

**amag**

**AMAG Biel**  
Römerstrasse 16, 2555 Brugg  
Tel. 032 366 51 51, [www.biel.amag.ch](http://www.biel.amag.ch)

**Sanare Heizungs AG**  
Brügg/Aegerten

HEIZUNGSBAU  
HEIZUNGSSERVICE  
OEL- + GASFEUERUNGEN

PIKETTDIENST

Tel. 032 373 64 66

Wir sind für Sie da – 24 Stunden – das ganze Jahr!

Alles aus einer Hand.

**KOHLER SEELAND**

HOLZBAU  
SCHREINEREI  
BEDACHUNGEN  
SPENGLEREI

032 344 20 20  
[kohlerseeland.ch](http://kohlerseeland.ch)  
2565 Jens

Hier könnte  
IHR INSERAT stehen!

**DORFAPOTHEKE BRÜGG**

CHRISTOPH SCHUDEL  
APOTHEKER FPH

Bielstrasse 12, 2555 Brugg  
Tel. 032 373 14 60  
[info@apotheke-schudel.ch](mailto:info@apotheke-schudel.ch)  
[www.apotheke-schudel.ch](http://www.apotheke-schudel.ch)

Wir besitzen das QMS Qualitätslabel  
- auch für Ihre Sicherheit!



**Alberto Zoboli**  
Telefon 032 327 29 05  
Mobile 079 218 70 37  
[alberto.zoboli@mobi.ch](mailto:alberto.zoboli@mobi.ch)

Sie legen Wert auf  
perfekten Service.  
*Wir auch.*

**Die Mobiliar**

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Biel, Daniel Tschannen  
General-Dufour-Strasse 28, 2500 Biel/Bienne  
Telefon 032 327 29 29, Telefax 032 322 54 75  
[biel@mobi.ch](mailto:biel@mobi.ch), [www.mobibiel.ch](http://www.mobibiel.ch)